



war in seinen Klagen ausgesprochen habe? Die konfessionslosen, d. h. in Wahrheit religionslosen Schulen zugulasten, würde eine schwere Verletzung des Minnistens sein.

Abg. Dr. Lehmann: Die Gymnasien haben in ihrer hundertjährigen Ueberlieferung einen bestimmten festen Stand; anders die Volksschulen, welche der Minister, daß die Kommunen die Kosten tragen sollen, warum läßt er sie dann nicht frei und selbstständig verwalten. Den Religions-Unterricht habe bis jetzt noch niemand den Schulen nehmen wollen. Bei der Anstellungsfrage handle es sich aber nicht bloß um die Konfession, vielmehr werden die wunderlichsten Dinge dabei zu Tage gefördert. All' diese Fragen können aber nur durch ein Unterrichts-Gesetz geregelt werden; die Minister verweise jedoch, wenn er an Ausführung der bestimmten Verfassung erinnert werde, auf dasjenige, das bei verfehlter Abolitionismus (Murren rechts). Redner bedauert die äußere und geistige Noth der Lehrer und hofft, daß die Zeit dasjenige, was ihr am Schrecklichsten gegenüberstehe, am Leichtesten beheben werde. (Beifall links.)

Abg. Graf Beth v. H. u. c.: Er habe sich für den Etat einschreiben lassen, weil er denselben unversetzt bewilligen und weder der Staatsregierung noch dem Kultusminister Opposition machen wolle. — Redner verliest mehrere Stellen aus theologischen Brochüren, um den Abg. Wauer zu widerlegen, spricht aber so fiesend und undeutlich, daß er auf der Journalistenbühne im Zusammenhange unverständlich bleibt. Ein auf seines Freundes, des Abg. v. Kardorff, „lauter!“, „lauter!“ erregt die Heiterkeit des Hauses. — Wenn Abg. Wauer meint, deshalb über Schulermacher arbeiten zu können, weil er zu besten Fäden geflochten habe, so erinnere ich an einen Ausspruch Hegels: Von meinen vielen Schülern hat mich nur einer verstanden und dieser Eine hat mich mißverstanden. — Dieser eine Schüler, der Schulermacher mißverstanden, werde wohl der Abg. Dr. Wauer sein. (Große Heiterkeit.) Uebergehend auf das Gebiet der konfessionslosen Schulweisen ist Redner der Ansicht, daß Religion und Wissenschaft sich besser befinden würden, wenn sie getrennt wären. Schließlich wiederholt derselbe seine bezeichnende Bitte, dem Kultusminister gegenüber, alle solche Schritte zu vermeiden, welche den Schein des Hyperburaufatismus und Hyperdogmatismus auf ihn werfen und die nationalen Bestrebungen mehr hemmen als fördern. (Lebhafter Beifall links. Starker Rufen rechts, das sich mehrfach wiederholt. Die Mitglieder der freikonservativen Fraktion verhalten sich bei der starken Demonstration, die ihrem Fraktionschef zu Ehren wird, vollständig ruhig und theilnahmlos.)

Der Kultusminister will bei der vorgedachten Zeit nur den einen Punkt, betreffend das konfessionslose Schulwesen berühren. Der Vordrucker sei im Irrthum, wenn er glaube, daß eine Trennung der Religion von der Wissenschaft Erzieherliches hervorbringen könne. Das Prinzip lasse sich nur auf höheren Schulen, nämlich auf Universitäten anwenden, nicht aber auf Schulen, wo die Kinder mit dem achten Jahre eintreten. Prinzipien, die für die gereifte Jugend passen, könne man nicht auf Kinder übertragen. Man sage zwar, in konfessionslosen Schulen könne man allgemeine Religion lehren; das sei ihm absolut unverständlich und er könne sich keine Religion vorstellen, die weder katholisch, evangelisch noch jüdisch sei. In dem Sinne, daß in konfessionslosen Schulen eine Form für Sonn- und Festtage gar nicht aufzufassen sei, denn fettere man den Sonntag, so thue man den Tagen Unrecht, ebensio ungeheuer. Man könne nicht einmal das ichone Lied: „Nun danket alle Gott“ singen, weil es einen spezifisch christlichen Charakter habe (Unruhe links). Die deutschen Kirchenlieder würden unbrauchbar werden und die Schule des höchsten Schages verbräut, den Deutschland besitze. Auch die Geschichtslehre würde unmöglich werden, denn es könne kein Lehrer ein Urtheil über seine ganzen Verirrungen im Stande sein. Die Geschichte würde dann mit dem Kaiser Augustus abgelingen müssen und darüber hinaus könne keine Geschichte gelehrt werden (Große Heiterkeit links). Kurzum es müßte Alles vermieden werden, was den Eindruck des christlichen Bekenntnisses in sich trage und dann — so schließt der Minister — „brechen Sie mit unserer Vergangenheit, auf der das deutsche Volk und Schulwesen gewachsen ist, in einer Weise, deren Verantwortung ich nicht tragen kann.“ (Beifall rechts.)

Ein Antrag auf Schluß der allgemeinen Besprechung wird abgelehnt und die Sitzung jetzt um 3 Uhr auf Abends 7 Uhr vertagt.

Die Abendigung wurde 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bei schwach besetztem Hause, aber überfüllten Ritzbänken eröffnet. Am Ministerisch befinden sich der Kultusminister und einige Regierungscommissare. Es erhält das Wort

Abg. Grumbrecht: Die Verfassung beruhe auf einem christlich-humanistischen Standpunkte, die Aeusserungen, welche der Minister heut gemacht, ständen damit nicht in Einklang. Er achte jede Ueberzeugung, aber unbegründlich sei es ihm, wie der gegenwärtige Minister bei seinen Ansichten, die er sonst als aus ehrlicher Ueberzeugung herührend auch achte, zum Nutzen des Staates die Geschäfte des Kultus führen könne. (Dob! rechts, Bravo links.) Der Minister begünstige in Hannover diejenigen, welche der Union widerstreben, und er, Redner, behaupte deshalb, daß dem Könige entgegengetreten wurde, welcher die Union begünstige. (Dob! rechts.) Die Einführung des Flügelbuchs sei ganz unüberlegt gewesen, man habe auch verurtheilt, es den reformierten Gemeinden aufzuzwingen. Dabei sei zu bedenken, daß Hannover auf religiösem Gebiete viel empfindlicher sei als auf politischem. Das gehe aus der Geschichte ganz deutlich hervor (Redner citirt zum Belage verschiedene Beispiele). Wenn der Herr Minister seine Ansichten seit mit den Forderungen der Zeit in Einklang zu bringen wisse, so werde das wohl sein Nachfolger zu verhoffen. (Klem rechts, Beifall links.) Vom Minister sei ein Restrikt an die Bürgermeister und Gemeindevorsteher Hannovers erlassen, welches die Festhaltung eines Budgets für Schulbehörden betreffe. Das Restrikt habe gezeigt, daß der Minister gar keine Ahnung von den Verhältnissen habe. Er werde immer wieder sich an seinem Vaterlande zu verdingen, wenn er das nicht thue. (Lebhafter Beifall links, heftiges Rufen rechts.)

Abg. v. Dieß erklärt, daß die Rede des Abg. Richter ihn schmerzlich berührt. Er habe mit Gott ein Eid eilt, dessen Restrikt laute, „Schöner Jesu“; und daß hätten noch einige Herren gelacht. Auch der Abg. Kent habe ein Eid eilt und demselben wieder gelacht worden. Es sei ihm schmerzlich, daß die Gefühle der einen Seite des Hauses so verletzt würden. (Bravo rechts.)

Abg. Leffe klagt über die schlechten Leistungen der Volksschulen in Voien; er stimme darin ganz überein mit seinen polnischen Kollegen. Ein erschreckendes Bild erhalte man aus der Statistik der Rekruten. Es würden jährlich eine Menge Leute eingezogen, welche weder lesen noch schreiben könnten. Es gäbe ein Dorf in Voien, in dem von 88 Grundbesitzern nur 3 schreiben könnten. Dergleichen, welche die Inspektion der Schulen in jenen Gegenden vollziehen, erfüllen nicht ihre Pflicht. Früher sei das besser gewesen; er erinnere nur an den alten Dinter, welcher von Straß in der Hand von Schule zu Schule ging und die geringsten Rekruten erzog. Die harte Befolgung des konfessionellen Prinzips trage die Hauptschuld an den mangelhaften Zuständen.

Abg. v. Gehl: Der Abg. Grumbrecht sei in seinen Wünschen in Bezug auf Entfernung des Ministers etwas zu weit gegangen. (Lebhafter Rufe links: Nein! Nein!) Es sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, eine Ministerkrise herbeizuführen. Man dürfe auf den Universitätsunterricht gegenüber der Gymnasialbildung die Weitsicht nicht das Gewicht legen, wie es geschehen. Die Erziehung bis zum 20. Jahre müsse dauernd als die höhere Eindrücke. Wenn es wahr sei, daß der Unterricht an Gymnasien der Consequenz nicht entbehren könne, dann müßte überall neben dem evangelischen Gymnasium auch ein katholisches bestehen und umgekehrt, denn sonst würden nach der Ueberzeugung des Ministers die Schüler der nicht vertretenen Konfessionen in ihrer Erziehung geschädigt.

Abg. Laßwitz erklärt, daß er zu benennen gehört, von denen Wauer gesagt hat, daß sie Schlußreden an ihrem Glauben gelitten hätten, und er bedauere

dies keineswegs. Er achte jeden Glauben und jedes Bekenntnis, verlange aber auch Achtung seiner religiösen Anschauung und wünsche nicht, daß der Kultusminister einen bestimmten Glauben auftröte. Auf ihn treffe die Inhaft in der Schlosskapelle (wo der Landtag von einer an das 10. Jahrhundert erinnernden Predigt empfangen wurde) in vollem Maße zu: Seltsam finde, die geschmäht werden. Redner legt unter anderem dem Namen der Rechten die Verhältnisse von Schule und Kirche in Preußen dar und meint, von lebhaftem Beifall der Linken begleitet, vor der Bezeichnung in allen Formen.

Abg. Reichenperger verteidigt den Minister. Die Volksschule müsse einen religionskonfessionellen Charakter haben. Der Abg. Richter habe neulich das Richtige gesagt (Es entwickelt sich im Laufe der Verhandlungen eine merkwürdige Disposition der Ritzbänke, welche mehr als gefüllt sind. Auf der einen Ritzbank wird ein Herr umharrlicht). Redner sucht in ausführlicher Weise darzutun, daß ein konfessioneller Unterricht für die Erziehung durchaus nothwendig ist. Eigentlich vertrete der Kultusminister hinsichtlich dieser Frage das liberale Prinzip; auf der anderen Seite berichte die reaktionären Tendenzen. (Lachen links, Bravo rechts.)

Abg. v. Wichow: Der Vordrucker, an dem der Herr Minister den empfindlichsten Lobredner gefunden oder seiner eigenen Beantw. im Hause, wird wohl mit ihm zusammen am besten zur Besichtigung des künftigen Konfessionsgesetzes sein, wo die Verhütung aller Konfessionen beschlossen werden soll. Aber selbst in diese Begrenzung des Kultusministeriums des Staates, den er als einen evangelischen bezeichnet, mit den Katholiken. Aber lassen wir den Streit der Konfessionen und fragen wir nach dem einen, mozu uns die Verfassung verpflichtet, nach der Stellung des Staates zur Kirche und Schule. Und da erscheint uns jeder andere Standpunkt als der der Parität als verfassungsmäßig. Die Volksschule auf die Konfession begründen heißt das religiöse Gefühl in Personenzweien erklären. Die Konfessionen beschäftigen sich mit den überirdischen göttlichen Gegebenen, die heutige Kultur giebt aber die natürlichen, menschlichen Gesetze, die Natur des Menschen, die in gewissem Sinne auch eine göttliche ist, dem Unterrichtsweisen als Grundlage. Herr Reichenperger sagt, die Juden seien ganz respectabel. Sie sind so respectabel, daß die Verfassung die Juden den christlichen Konfessionen gleichstellt. Sie sollen sich selbst Schulen bauen, sagt er; das kann Herr A. auch, wenn er zu unzureichend seinem Vergnügen aus seiner Laune eine Schule bauen und den Staat und die Stadt entlasten will. Ich läugne nicht, daß unsere Kultur auf dem Christenthum beruht, aber nicht auf dem Dogma, sondern vor dem „bleibt auch untereinander!“ in Selbstganzheit und Sklaverei gefallen, ist die Gleichberechtigung erungen, die Glaubens- und die Denkfähigkeit. Auf dem Prinzip der Entwicklung, beruht der Unterricht, während der Kultusminister auf dem Dogma, das sich nicht entwickelt, auf dem strengen katholischen Prinzip sieht, das Unrecht zum Zufalle, seine Niederlagen dankt. Dies romantische Prinzip ist die Ursache, daß die deutsche Unwissenheit in 500 Jahren außer einigen Medizinen keinen Namen von Bedeutung hervorgeragt hat. Das deutsche Volk hat aber allen andern die Jahre der Denkfreiheit, der Entwicklung vorangetragen, während der Herr Kultusminister mit seinem Romantismus nicht nur kein Staatsmann, sondern das Gegenstück eines solchen ist. Und ist es denn so lange her, daß der Argwohn, man steuere bei uns in den Romantismus geheim oder gar offen, geändert wurde, bei uns gerichen ist. Herr Richter sagt: jetzt sind die Katholiken mit Schulen an der Reihe, am Ende kommt noch Reich und verlangt dieselbe für die Juden. (Stürmische Heiterkeit.) Der Herr Minister läßt die Gemeinden recht gegen Schulen bauen, und sind fe fertig, dann fordert er ihnen die Schlüssel ab, verlangt in den Schulen zu walten, wie er will, und schreibt vor, was gelehrt werden soll und was nicht. — Geht das so fort, so muß der gute Wille der Gemeinden ermden und verjagen. Wäge der Herr Minister diese patriarchalische Behandlungsweise aufgeben, damit er Zeit gewinne für seine wirklichen konstitutionellen Aufgaben, obwohl ich bei der Klugheit, die uns trennt, mit einiger Sorgfalt seinem Unterrichtsgehe entgegenstehe. Das Land denkt liberal, so weit es aufgethät ist und nicht getändelt wird. Wir wollen den Volke die Religion nicht nehmen, sondern im Gegenteil, wir wollen sie ihm lassen.

Denk nie man das Christenthum reiner und heiliger als damals, als es in der Gemeinde lehrte, vom Staate unterst. Herr Wauer hat eine rein wissenschaftliche Frage, die Aesthetische, die ich nicht theile, gegen die ich Bedenken geküßert habe, ein Problem, das die Wissenschaft bei ihrer Abgkeit nicht fallen lassen wird, bevor es nicht gelöst ist, — in diesem Hause als Esap behandelt. Aber er übersieht, daß die Aesthetische eine fortwährende Entwicklung supponirt, während der streng dogmatische den paradiesch vollendeten Menschen durch eine rückläufige Bewegung herabdrückt. Der preussische Schulrath der Zukunft wird sich in die Lösung des Problems finden, wie er sich in so manches Andere gefunden hat. — Redner verliest aus dem Berliner Lehrbuch ein Gespräch zwischen Lehrer und Schüler über den Himmelsraum und schließt unter lautem Beifall gegen die Rechte gewendet mit den Worten: „Ja, meine Herren, der alte Himmel ist nicht mehr, die Naturwissenschaften haben ihn für immer beseitigt und Sie werden ihn nicht wieder herstellen. Sie mögen machen was Sie wollen! (Beifall rechts.) Sie lachen, weil Ihnen selbst die Sache lächerlich erscheint.“

Abg. Windhorst (Weppen) bittet um mehr Ruhe und Objektivität in den Debatten und wendet sich speziell gegen die Ausführungen des Abg. Wichow. Redner zieht aus allen Erörterungen des Hauses nur den einen Schluß: §. 15 der Verfassung muß genau befolgt und ausgeführt werden, d. h. die evangelische Kirche muß selbstständig werden. In Betreff der Volksschulen glaubt Redner, daß es das beste sei, wenn der Kultusminister so lange in seinen Befreiungen fortfährt, bis ein objektives Gesetz erlassen ist. Auch für die höheren Schulen soll dieser Grundsatz festgehalten werden.

Die allgemeine Diskussion über den Etat des Kultusministeriums ist somit geschlossen. Es folgt sodann eine endlose Reihe persönlicher Bemerkungen. Schluß der Sitzung 11 Uhr 5 Minuten. — Nächste Sitzung Montag 10 Uhr. Tagesordnung: Specialdebatte des Etats des Kultusministeriums. Zweite Abstimung über den Antrag Suerard, betreffend die Umänderung des Art. 84.

Der von den Abgg. Dunker und Dr. Eberly in der gestrigen Abgeordnetenhaus-Sitzung eingebrachte Gesetz-Entwurf, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen der Pressefreiheit, lautet unter Weglassung der Eingangssformel:

1. Zum Gewerbetriebe eines Buchs, oder Einzindrucks, Buchs oder Kunstdrucks, Antiquars, Verlagsbuchhandlung, Inhabers von Lesekabinetten, Veräußerers von Zeitungen, Flugdrucken und Bildern ist eine besondere Genehmigung (Concession) nicht mehr erforderlich. — §. 2. Die bisherige Verpflichtung, von jeder Zeitung, Zeitschrift und jeder andern Druckschrift unter Angabe des Bogen bei oder vor der Ausgabe ein Exemplar bei der Postbehörde zu hinterlegen, wird aufgehoben. §. 3. Die bisherige Verpflichtung des Herausgebers einer Zeitung oder Zeitschrift, eine Caution zu stellen, wird aufgehoben. Zeitungen oder Zeitschriften dürfen jedoch nur unter dem Namen und der Verantwortlichkeit eines bestimmten Redacteurs erscheinen. Verantwortliche Redacteurs dürfen nur solche einzelne Personen sein, die dispoitionsfähig sind, sich im Vollstreckungsbereiche der Gerichte befinden und im Bereiche der preussischen Gerichtsbarkeit ihren verlässlichen Gerichtsstand haben. — §. 4. Die bisherige Verpflichtung der Staatsanwaltschaft und ihrer Organe, Druckschriften sowie die zur Veröffentlichung derselben bestimmten Platten und Formen vorläufig mit Beschlag zu legen, wird aufgehoben. — §. 5. Alle den Anordnungen dieses Gesetzes zumwiderlaufenden Bestimmungen sind aufgehoben.

Notiz: Die Nothwendigkeit, die der verfassungsmäßig garantierten Pressefreiheit entgegenstehenden Beschränkungen zu beseitigen.

**Berlin**, d. 13. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Cantor, Schullehrer und Küster Johann Friedrich Leberecht Heinemann zu Eigenroba, im Kreise Torgau, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Tambour Albert Uke im 7. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 54 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Seit einigen Tagen erzählt man sich in den Abgeordnetenkreisen von Verhandlungen, welche Graf Bismarck mit dem Präsidenten v. Forckenbeck eingeleitet haben soll, und die angeblich die Vertagung des Abgeordnetenhauses auf einige Monate betreffen. Herr von Forckenbeck hat von beratigen Verhandlungen übrigens seinen politischen Freunden keine Mittheilung bisher gemacht, so daß die Sage augenblicklich kaum festen Boden hat. Was sie erzählt, ist folgendes: Etwa am 20. Decbr. werde das Abgeordnetenhaus vertagt werden, am 6. Januar der Reichstag, für den der Bundesrath bereits die Vorarbeiten macht, zusammenzutreten, um schleunigst außer einigen Gesetzen den Etat des Norddeutschen Bundes durchzuarbeiten, Anfangs Februar sich der Bundesrath des Zollvereins ver sammeln und darauf Ende desselben Monats das Zollvereins-Parlament seine Sitzungen beginnen. Das Abgeordnetenhaus würde dann von Neuem erst Ende April oder — gar nicht zusammenkommen. Verführe man so, so hätte man frühzeitig das Zollparlament bei der Hand, das auf Grund des dann bereits feststehenden Geldbedarfs des Norddeutschen Bundes vielleicht geneigter als 1868 wäre, die neuen Steuervorlagen anzunehmen. Der Plan ist gar nicht so übel ausgedacht; ob er von Bundeskanzler aufgestellt und empfohlen wird, werden die nächsten vier bis fünf Tage ergeben. — So berichtet die „Fr. Ztg.“ Wir bemerken, daß die Legislaturperiode des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses am 3. Juli 1869 abläuft.

Graf Bismarck scheint sich der vollkommensten Wiederherstellung zu erfreuen, und Personen aus seiner Umgebung versichern, daß ihm die Wiederaufnahme seiner Geschäfte sichtbar neue Spannkraft verliehen habe.

In dem Befinden des Finanzministers v. d. Heydt, dessen rheumatische Leiden durch den Hinzutritt von Fiebererscheinungen einige Tage hindurch zu Besorgnissen Anlaß gegeben hatte, ist jetzt eine erhebliche Besserung eingetreten.

Ueber den Besuch des Grafen Bismarck in Dresden verlautet, daß der Bundeskanzler gleich nach seiner Rückkunft dem sächsischen Minister v. Friesen, seinem Vertreter im Bundesrath, einen Besuch in Dresden zugebracht und gleichzeitig den Wunsch ausgesprochen habe, dem Könige von Sachsen, zu welchem, als einem Bundesfürsten, er gleichsam in amtlichen Beziehungen stehe, aufzuwarten. Freiherr von Friesen soll geantwortet haben, daß er zwar ohne Auftrag seines Königs sei, wohl aber annehmen könne, daß demselben ein Besuch des Bundeskanzlers angenehm sein werde. Auf eine telegraphische Anfrage sei nun eine Einladung des Königs von Sachsen erfolgt.

Die Zahl der Petitionen, welche an das Abgeordnetenhaus bis jetzt eingegangen sind, beträgt bereits 900, erheblich mehr als in der vorigen Session zu derselben Zeit.

Dem Norddeutschen Bundesrath ist von dem Ausschuss für Handel und Verkehr über den Antrag wegen Errichtung eines besoldeten Bundesconsulats in Pesth Bericht erstattet worden, und zwar im befürwortenden Sinne.

Nach einzelnen beim General-Postamt eingegangenen Anzeigen unterlassen die Absender von Päckereien nach England vielfach, den Inhalt der Sendungen in den beizufügenden Declarationen genau und vollständig anzugeben. Namentlich werden häufig kleine Quantitäten Cigarren und Tabak dem übrigen Inhalte der Pakete undeclarirt beigefügt. Nach den in England darüber bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, ist die dortige Zollbehörde berechtigt, in solchen Fällen den nicht declarirten Theil der Waare zu confisciren oder aber außer dem gewöhnlichen Eingangszolle noch eine beträchtliche Geldstrafe zu erheben.

Die „Kreuzzeitung“ kommt auf die Mittheilungen der Zeitungen über den Vorfall, den Status quo in Deutschland unter die Garantie der Mächte zu stellen, zurück und sagt: Es stehe fest, daß Deutschland keine unberechtigte Einmischung in seine Angelegenheiten dulden wird. Die Mächte, welche den Frieden zu erhalten wünschen, thun am besten, den Hegeorien von gewisser Seite entschieden entgegen zu treten.

Der frühere Kurfürst von Hessen hat eine neue Denkschrift gegen Preußen in die Welt geschickt unter dem Titel: „die Einwirkung der Amerikaner auf die Vertrags-Logik.“

In Wiener diplomatischen Kreisen erzählt man, Graf Beust habe die Liebeshwürdigkeiten, die Graf Bismarck neulich im preussischen Landtage über ihn geäußert, nicht unerwidert gelassen, sondern dem Einsender der telegraphischen Meldung auf demselben Wege geantwortet: „Sehr angenehm überrascht, bedauere nur, daß mein Herr College nicht die Wertheilung übernommen hat, da ich alsdann des Erfolges und meiner Freispredung sicher gewesen wäre.“

**Dresden**, d. 12. Decbr. Der Bundeskanzler Graf v. Bismarck-Schönhausen ist in Begleitung des Geh. Legationsraths v. Kündell vorige Nacht 11 $\frac{1}{2}$  Uhr (mit dem Berliner Abendzuge) hier selbst eingetroffen. Derselbe wurde bei der Ankunft im Bahnhofe von dem hiesigen k. preussischen Gefandten Herrn v. Eichmann begrüßt und nach dem Gefandtschaftshotel begleitet, woselbst der Bundeskanzler Quartier genommen hat.

**Neussische Fürstenthümer.** Die Verabschiedung des letzten Landtags des Reiches Neuss-Greiz ist eine höchst ungnädige gewesen. Die dringlichen Anträge des Landtags bezüglich der Aufhebung der Patronatsrechte, der Beschränkung des Wittensandes, resp.

der Wittensadenschädigung und anderes wurden kurz zurückgewiesen und zwar in einer Sprache, welche an die Zeit des beschränkten Unterhanverstandes erinnert. Trotz alledem brachte der Landtagspräsident Dr. med. Zopf am Schluß das Hoch auf den Fürsten aus. Nur war es etwas bedingungsweise ausgesprochen. Der Präsident hatte nämlich gesagt, wenn auch die Wünsche und Anträge des Landtages nicht erfüllt worden wären, so fordere er doch die Abgeordneten zu dem Rufe: „Seine Durchlaucht Fürst Heinrich XXII. lebe hoch!“ auf. Dies hat man aber dem Landtagspräsidenten sehr übel vermerkt. Er wurde nach dem Schluß des Landtags in das Regierungsgebäude geladen und ihm hier vom Regierungspräsidenten Dr. Hermann eröffnet, daß man dieses conditionelle, in eine Menge „wenn“, „aber“ und „trotzdem“ eingewickelte Hoch sehr übel vermerkt habe. Man erwarte und verlange ein kräftiges, unumwundenes Hoch. Unter solchen Umständen, so schloß der Regierungspräsident, sei nicht daran zu denken, daß der Landtagspräsident Dr. med. Zopf definitiv angestellter Arzt des Krankenhauses werde. Dr. Zopf verwallt das Amt jetzt provisorisch. Bezüglich des letzten Punktes hat Dr. Zopf trocken erklärt, daß ihm dies sehr gleichgültig sei, ob er definitiv angestellt werde oder nicht, und sich empfahlen.

**München**, d. 8. Decbr. Der Ausfluß der liberalen Mittelpartei hat soeben das erste Blatt einer autographirten Correspondenz ausgegeben. Es behandelt dasselbe die Unterschiede zwischen den politischen Parteien in Baiern, zwischen den Ultramontanen und zwischen der Fortschritt- und der liberalen Mittelpartei. Klarer als in ihrem förmlichen Programm zeichnet in dieser Unterschieds-Charakteristik die Partei ihre Auffassung der deutschen Frage. Es heißt da:

„Die Fortschrittspartei drängt zum Eintritt in den Nordbund, und sie behauptet, daß, wenn nur einmal die Süddeutschen im dortigen Parlamente sitzen, in Preußen Alles deutsch, alles liberal sein würde, und daß dann Deutschland so mächtig wäre, daß es keinen Feind zu scheuen hätte, selbst wenn Österreich und Frankreich sich gegen uns verbänden. Hierin sind wir unglücklich, und hierin scheiden sich die Parteien. Die liberale Mittelpartei glaubt nicht, daß das Hinzukommen der Vertreter von acht Millionen Süddeutschen die Reichthümer in Norddeutschland wesentlich ändern, daß die jenseitlich-militärische Regierung, welche in Preußen besteht und das Mark des Landes ausnützt, anders regieren oder durch eine liberale Regierung ersetzt werden würde. Diese Regierung muß durch die inneren Verhältnisse Preußens fallen, wie jede Regierung fallen wird, die dem Volke seine Rechte verkümmert und nur zum Vortheile einzelner Stände regiert. Die Parteien in Preußen selbst müssen aber erst lernen, daß ein Unterschied zwischen Preußen und Deutschland ist, daß sich Deutschland nicht von Preußen missbrauchen läßt, wie erst kürzlich dort wieder der Versuch gemacht wurde, als man preussischen Zuzug auf den norddeutschen Bund und den Zollverein abladen wollte. Eine Preussen gelernt hat, daß es Deutschland nothwendig braucht und daß es ihm gleiche Rechte einräumen, daß es liberal regieren muß, um das Volk für sich zu haben, will die liberale Mittelpartei mit Preußen nicht mehr zu thun haben, als absolut nothwendig. Was aber die Macht Deutschlands nach Außen betrifft, so können die süddeutschen Staaten zur Unterstützung Preußens auf Grund der geschlossenen Verträge ebensowohl thun, als sie, als Mitglieder des norddeutschen Bundes, gezwungen thun müßten, auf die Gefahr hin, von Preußens damaliger Regierung missbraucht zu werden. Es wird die Zeit kommen, in der Preußen das Bedürfnis eines engen Zusammenschlusses von ganz Deutschland lebhaft genug fühlt, um eine liberale Regierung ans Ruder zu bringen und die Verfassung des norddeutschen Bundes so zu modifiziren, daß ein weltlicher Bund besteht, kein maskirter Einheitsstaat.“

### Bemischtes.

— Der Wiener „N. fr. Presse“ wird aus Krakau vom 9. Decbr. berichtet: Die Lage der Dinge in Wieliczka ist insofern unverändert, als das noch immer in gleichem Quantum zufließende Wasser (30—40 Kubikfuß per Minute) Raum genug hat, sich in den Hohlräumen eines verlassenen Baues unterhalb des Schachtes-Woda-Gora (Wasserberg) auszubreiten, wo es durch Auflösung des daselbst befindlichen massenhaften Salzkleins und ganze Haufwerke von Salzkrümmern bald den Sättigungspunkt erreicht haben wird. Der Wasserpiegel hebt sich in 24 Stunden um 2 Fuß, bald mehr, bald weniger, da jene Hohlräume von unregelmäßiger Gestalt sind. Eine Berechnung, wie sie der heutige Gas anstellt, der das Wasser nach drei Monaten auf 276 Fuß gestiegen sein läßt, ist deshalb bei so variirenden Factoren irrig, zumal man den Kubik-Fußinhalt der vielgestaltigen Räume des achten (letzten) Horizontes, der allmählig vom Wasser überflutet wird, nicht genau zu bestimmen vermag und von dem Zustusse nur die Differenz nach Abzug derjenigen Quantität, die man schon jetzt zu heben im Stande ist, in Rechnung gezogen werden darf. Aus dem Elisabeth-Schacht werden mittelst Kästen per Minute 13 Kubikfuß und im Franz-Josephs-Schacht von einer Pumpe 8 Kubikfuß Wasser per Minute gehoben. Heute wird demnächst eine zweite Pumpe thätig sein, die ebensoviel zu heben vermag. Heute wurde nicht gepumpt, sondern man begann bereits Vorkehrungen zu treffen, für den Fall, als die „bösen Wasser“ — ein Analogon der „bösen Wetter“ — auch den Franz-Josephs-Schacht und die von da auslaufenden Strecken überschwemmen sollten. Deshalb wird die Förderung der schon bearbeiteten Salzblöcke (Balvanen, saßähnliche Walzen) eifrig betrieben. Der Damm, ein aus Cement und Ziegeln aufgeführter, äußerst fester Bau, wurde bekanntlich, inmitten eines Salz-Monolithen stehend, von Süßwasser „umschnitten“; es drang aus dem Boden hervor und durchsetzte die Seitenwände. Man war daher genöthigt, die Lutte (gedeckte Rinne aus Eichenbohlen) wieder zu öffnen, um ihm einen geregelten Abfluß zu verschaffen. Heute ging man daran, diesen Damm ganz abzubrechen, und man beabsichtigt, ihn durch einen Keildamm zu ersetzen. Wozu, ist ganz und gar nicht einzusehen. Die Fachmänner fahren fort, Del auf die Wozgen — der öffentlichen Meinung zu gießen, indem sie versichern, es sei keine Gefahr vorhanden und man werde das Element ganz gewiß bewältigen. In den übrigen Horizonten — der Durchbruch hat im siebenten (vorletzten) starrgefunden, 109 Klafter unter der Erdoberfläche — nimmt die Arbeit ihren geregelten Verlauf und sind alle Arbeiter in gewöhnlicher Weise beschäftigt. (S. tel. Dep.)

# Bekanntmachungen. Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Gütte von 25 Gr. — 20 Pf. bei  
**Otto Unbekannt**, gr. Schlamm 11,  
Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

**Rothe, grüne, gelbe, weiße Postpapiere** in Octav, höchst elegant gepackt, 100 Bogen mit Namensstempel empfehle zu 12 1/2 Gr. Aufträge darauf erbitte mir möglichst zeitig; ferner empfehle:  
**Papeterien, Tuschkasten, Bilder und Bilderbücher, Schreibebücher, Zeichen-Vorlagen, Schreib-Albuns, elegante Etuis mit Bleistiften und Siegelack, Notizbücher, Schiefertafeln, Gratulationskarten etc. etc.,** sowie

**Alle Schulbedürfnisse und Schreibmaterialien** in reicher Auswahl in nur bester Qualität zu bekannt billigen Preisen.

## Contobücher;

ich setze voraus, daß es den Herren Consumenten bekannt ist, wie dauerhaft gebunden, elegant ausgestattet und sauber gedruckt mein Fabrikat ist. Das beste Zeugniß der Anerkennung ist die stets steigende Nachfrage von den bedeutendsten Papierhandlungen des In- und Auslandes nach meinem Fabrikat. Um am Platz ein bedeutendes Geschäft damit zu erzielen, gewähre ich 10 % Rabatt auf Hannoverische und Berliner Preise. Diejenigen Herren Consumenten, die mein Fabrikat noch nicht eingeführt haben, bitte ich nur, sich bei mir Musterbogen holen zu lassen, um einen Vergleich mit dem Fabrikat der ältesten Berliner und Hannoverschen Fabriken anzustellen.

**Contobücher-Fabrik u. Buchdruckerei v. Bernh. Levy.**

**Albert Müller, Kammmacher, gr. Ulrichsstr. 23,**

hält sein Kamm- und Hornwaaren-Lager hiermit bestens empfohlen. Dasselbe ist complet in den feinsten bis zu den einfachsten aller in diese Branche gehörenden Artikel.  
**Haarbürsten** — auch mit und für Stickerei — **Zahn- und Nagelbürsten** in reichster Auswahl.

**Federkasten, Tuschkasten, Pennale** sowie alles sonstiges **Schreibmaterial** empfehle billigst.  
**Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.**

**Die Kamm-Handlung von G. Foese, Marktplatz No. 7,**

empfeilt ihr wohl assortirtes Lager **Frisir-, Scheitel-, Saub- und Taschen-Kämme** von **Eisenbein, Schildkrot, Büffelhorn und Gummi.**

**Otto Linke, gr. Ulrichsstr. Nr. 4 in Halle** empfiehlt zu billigen aber festen Preisen:

**Messer** vorzüglicher Qualität für **Conditoren, Fleischer, Buchbinder, Sattler, Schuhmacher** etc., sowie **Tafel-, Tranchir-, Dessert- und Kinder-Messer** u. **Gabeln; Fleisch-, Brod-, Kuchen-, Hack- u. Wiegemesser.**

**Feine Taschenmesser.**

**Scheeren** aller Art, als: **Zuschneide-, Damen-, Sticks-, Papier-, Lampen-, Haarschneide- und Drennscheeren.** Korz, jeder mit Mechanik.  
**Schlüsselringe, Schlüsselhaken, Ruffnacker.**

**Kochgeschirr** in reichster Auswahl.

**Albert Kuhlmei, Uhrmacher in Cisleben, untere Freitrafse,**

empfeilt sein grosses Lager von **goldenen u. silbernen Cylinder- und Ancre-Uhren, Regulateuren, Pariser Pendulen, Rahmen- und Wanduhren,** sowie **gute Reisewecker** bei Bedarf zur gefälligen Berücksichtigung.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquets u. Brennholz, deren grösse Bestände durch stetige Zusendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billiger Berechnung bei  
**J. G. Mann & Söhne.**

**Auswahl einiger Bücher aus C. F. Amelangs Verlag** in Leipzig, welche wegen ihres gebiegenen Inhalts, verbunden mit der glänzendsten Ausstattung, die besondere Aufmerksamkeit verdienen.



**Wilhelmine Scheibler's illustriertes allgemeines deutsches Kochbuch**

für alle Stände, — wegen seiner Deutlichkeit und gründlichsten Erwägung der Hauptbedingungen beim Kochen: **Gesundheit, Wohlgeschmack u. Billigkeit** als das beste Kochbuch von allen deutschen Hausfrauen anerkannt — ist in 18. Auflage erschienen.  
Preis: geb. 1 1/4 Th.

**Souvenir, Frage nicht!** Mit 75 Illustrationen von Georg Thumann und K. H. A. S. Höchst elegant ausgestattet in Golddeckel mit Goldschn. Preis 1 Th. Ein Buch für junge Herzen. Dir sei die Welt ein ewiger Morgen, Voll Wohlklang und Duft und Licht! So betet, vor der Welt verborgen, Ein treues Herz — o Frage nicht!

Widmung und Lobpreis finden ihren Ausdruck in dieser, auch künstlerisch aufserordentlich Bille.  
**Der deutschen Jungfrau Weien und Wirken.** Bunte für das geistige und praktische Leben. Von Caroline S. J. M. etc. Eleganz in Goldschnitt gebunden 1 Th. 25 Gr.

**Album für Deutschlands Dichter.** Lieder und Aemtionen mit Illustrationen von G. H. Paul Thumann, Georg H. A. und K. H. A. S. Preis 6, bedeutend verbesserte Auflage. In Goldschnitt, neuem Golddeckel und Netteisenband. Preis 3/4 Th.

**Deutscher Humor in Prose,** illustriert von Dec. Meisch und K. H. A. S. Preis 1 1/2 Th. Gedankenharmonie aus Goethe und Schiller. Lebens- und Weisheitsprüche aus deren Werken. Ein Führer durch das Leben und die stiftliche Welt. Herausgegeben von Rudolph Gottschall. 4. Aufl. Mit 8 Titelbildern in reichem Farbenband von Thumann. Prachtband in Golddruck. Preis 2 1/2 Th.

**Unsere Pilgerfahrt von der Kinderstube bis zum eignen Heerd.** Eine Blätter von Elise Polke. Dritte verbesserte Auflage mit 8 Bildern von Paul Thumann. Prachtband mit Goldschnitt und Deckelbild in Farbenband. Preis 1 Th. 15 Gr.

**Petrus, Der Dymn oder Physiologie der Griechen und Römer,** mit Einschluß der ägyptischen, indischen und nordischen Götterlehre. 15. Auflage mit 80 Abbildungen. Eleganz geb. 1 1/2 Th. Elise Polke, Dichterin. Weitere deutsche Bände. Mit vielen Illustrationen. 5. Auflage. Höchst eleg. in Goldschn. geb. mit Deckelbild. Preis 2 Th. Vorrätig in der

**Buch- und Kunsthandlung von Tausch & Behrens in Halle.**

**Aug. Pabst, Schuhmachermeister, Halle, gr. Klausstrasse 13,** erlaubt sich einem geehrten Publikum sein großes Lager von **hochgefeertem Schuh- und Stiefelwaarenlager** hierdurch in Erinnerung zu bringen. Namentlich empfehle ich meine **schönen, haltbaren, halbfelchen, für jede Jahreszeit passend, a. Vaant 3/4, Dohler, sowie bergleichen Stiefeln.** Größte Auswahl Knabenstiefeln mit 2- und 3-fachen Sohlen bei gemäßigter Bedienung und seltener Preisstellung.  
**Commissions-Lager.** Härter Gamaichen in jeder passenden Höhe und Größe, auch bin ich im Stande in kürzester Zeit jede Art Gamaichen nach Maß anzufertigen zu lassen.  
**A. Pabst.**

Mein reichhaltig assortirtes Lager von **Galanterie-, Korb- u. Spielwaaren** empfehle geneigter Beachtung.  
**Franz Heinrich in Cönnern.**

**Harmonica** in großer Auswahl mit **Trompeten- u. Zitterton.** Reparaturen besorge schnell u. billigst.  
**Franz Heinrich in Cönnern.**

Telegraphische Depeschen.

Krakau, d. 12. Decbr. (N. Fr. Pr.) Die befürchtete Katastrophe in Wielizka ist eingetreten. Im Franz-Josephs-Schacht ist der Boden stark geborsten. Es haben sich mehrere Risse gebildet. Die Säulen sind eingestürzt. Alles flüchtete aus dem Schachte, in welchen sich Niemand mehr hinunterwagt.

Dresden, d. 13. December. Graf Bismarck dinirt heute Nachmittags 4 Uhr bei den königlichen Majestäten. Die Rückreise ist noch unbestimmt; dieselbe wird entweder heute Abend oder morgen früh erfolgen.

Stuttgart, d. 12. Decbr. [Kammer der Abgeordneten.] Zu Kandidaten für das Amt des ersten Vicepräsidenten wurden gewählt: Probst, Becker und Desterlen. Der von Probst vorgeschlagene Abreise-Entwurf greift die Schutz- und Trugbündnisse mit Preußen an, verlangt die Bildung eines Südbundes und ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium.

Weslh, d. 12. December. „Vesti Naplo“ veröffentlicht einen Artikel über die preussische Politik, in welchem es heißt: In Ungarn hat man Sympathien für Preußen, die sich nur mehren und befestigen werden, wenn Preußen nicht über die durch den Prager Frieden gezogenen Grenzen hinausgeht. Sollte dagegen aus einem von Preußen veranlassenen Bruch dieses Friedens ein Krieg entstehen, so wird Ungarn seine Pflicht thun. Man soll in Preußen nicht auf eine dem Ausgleich feindliche Partei in Ungarn speculiren. Es giebt in Ungarn keine öffentliche Partei, die auf dem Wege der Revolution oder des Verraths ihr Ziel erreichen will. Die Armee führt den Namen „Oesterreich-Ungarische Armee“ und im Falle des Krieges werden die Ungarn ihrer Fahne keinen Makel heibringen.

Wien, 12. December. Das „Telegraphen-Correspondenzbureau“ meldet aus Athen vom heutigen Tage: Ungeduldet der dringendsten Vorstellungen seitens der Seemächte, sowie Oesterreichs und Italiens, verweigert die griechische Regierung bis jetzt, auf die Forderungen der Pforte einzugehen. Photiades Bey, der türkische Gesandte, trifft Vorbereitungen zur Abreise.

Triest, d. 12. December. Nachrichten der Levante-Post: Athen, d. 5. December, Abends. Die Regierung ist entschlossen, die türkischen Forderungen zurückzuweisen. Die Journale sind voll kriegerischer Artikel, und es herrscht eine sehr aufgeregte Stimmung. Wie verlautet, sollen 30 Bataillone Freiwillige errichtet werden. Ein Theil der Armee erhält Befehl, in den Grenzbezirken Stellung zu nehmen.

Athen, d. 9. December. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten eröffnete heute der Kammer, daß die Türkei daran denke, wegen der großmüthigen Unterstützung Kandias den Verkehr mit Griechenland abzukapfen; um dieses zu verhindern, hätten die Gesandten der Mächte in Konstantinopel intervenirt. Die griechische Regierung habe im Einklange mit der Würde und den Wünschen der Nation gehandelt; die betreffenden Documente würden in der nächsten Woche der Kammer vorgelegt werden.

Konstantinopel, d. 11. December. „Turquie“ schreibt: Das Interesse der Mächte scheint die Aufrechterhaltung der Acte von 1836 zu sein; aber ihre Intervention in Landesangelegenheiten würde als verborgenen Zweck erscheinen lassen, das türkische Reich zu zerstören, denn stieß zu einer unglücklichen Zeit, und nur die Autorität des Souverains verleiht, war die Türkei gezwungen, im Momente der Action eine Mäßigung zu befolgen. Die Stellung der Türkei gegenüber Griechenland, welches in flagranter Feindseligkeit begriffen, ist unerträglich und hat der Türkei Menschen- und Geldopfer gekostet. Es war Zeit, daß die Pforte durch eine Haltung, welche ihr Ehre und Würde gebietet, ihre Actionsfreiheit erlangte. Dies ist das einzige Mittel, um vielleicht eine Europäische Conflagration zu vermeiden, und der bisherigen Lage der Türkei Freunden wie Feinden gegenüber ein Ende zu machen.

Kopenhagen, d. 13. Decbr. Seitens des Königs von Dänemark und des Prinzen von Wales sind Telegramme an den König Georg nach Athen gerichtet worden, um denselben zu bewegen, den gerechten türkischen Forderungen zu entsprechen und ihn auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche die Situation für die junge Dynastie herbeiführen könnte.

Paris, d. 11. December. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die Ausgabe der Waffen an die mobile Nationalgarde vom 20. bis 30. December stattfinden soll. Die Uebungen sollen im Februar ihren Anfang nehmen. — Nach dem „Gaulois“ ist der Erzbischof von Neapel erheblich erkrankt.

Paris, 12. December. Die France sagt bezüglich einiger von der „Spenerischen Zeitung“, der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ und der „Kreuzzeitung“ kürzlich gebrachten Artikel, Niemand denke daran, sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einzumischen; aber die Interessen, die Beziehungen und die gute Nachbarschaft beider Länder, sowie die Wiederbeseitigung des allgemeinen Vertrauens verlangten, daß Deutschland die Verträge achte, welche es unterzeichnet habe. Die französische Presse verlange durchaus nichts Anderes.

Paris, d. 13. December. Der „Moniteur“ meldet, daß in Cadix nach Ablauf des Waffenstillstandes, während dessen Dauer die Fremden die Stadt verlassen hatten, der Kampf von Neuem begonnen hat.

Madrid, d. 13. Decbr. Die amtliche „Gaceta“ schreibt: General Caballero de Rodas rechnete darauf, heute in Cadix einzuziehen

zu können. Der General hat der provisorischen Regierung gemeldet, daß der Herzog von Montpensier ihm seine Dienste habe anbieten lassen. Die Regierung hat dieselben abgelehnt und den Herzog ersucht, sofort nach Portugal zurückzukehren.

St. Petersburg, 12. December. Das heutige Journal de St. Pétersbourg veröffentlicht das Protokoll der internationalen Militärconferenz, desgleichen die gestern unterzeichnete Zustimmungserklärung sämtlicher Bevollmächtigter. Die Bestimmungen des Protokolls sind bekannt. Die Contrahenten behalten sich ein weiteres Einvernehmen vor für den Fall, daß in Folge neuer Vervollkommnungen in der Truppenbewaffnung bestimmte Vorschläge gemacht werden sollten.

Oesterreichische Monarchie.

Wie aus Prag gemeldet wird, steht zwischen dem deutschen und dem czechischen Clerus ein Bruch bevor. Ersterer will sich auf den verfassungsmäßigen Boden stellen und die „freie Kirche im freien Staate“ anstreben.

Der „N. fr. Presse“ wird aus Pesth vom 10. Decbr. gemeldet: Die Deak-Partei beschloß, ein permanentes Comité zu bilden, dem die Aufgabe zufallen soll, mit allen Parteimitgliedern im ganzen Lande in fortwährendem Contacte zu bleiben und die Wahlbewegung zu leiten. Es ist nicht gelungen, für beide Fractionen der Linken ein gemeinschaftliches Programm zu entwerfen; Ghiczzy will die Ausgleichsbasis anerkennen; Tisza tritt dem schroff entgegen. Die Spaltung ist eine vollständige. Tisza hat sich mit der Gruppe Tokai-Regewich vereint, während Ghiczzy mit den gemäßigten Elementen der Linken sich der Deak-Partei nähert.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. December. Das Parlament trat pünktlich um 2 Uhr heut Nachmittag zusammen. Der bisherige Sprecher (Herr Deifon) wurde ohne Einsprache von Seiten der Opposition und unter lebhafter Acclamation des ganzen Hauses wiedergewählt, worauf morgen mit der Vereidigung der neuen Mitglieder begonnen wird. Diese dürfte die nächsten Tage bis Montag in Anspruch nehmen, und so viel sich bis jetzt mittheilen läßt, wird die kurze Session wahrscheinlich am nächsten Dienstage mit einer bloß formellen Begrüßungs-Ansprache im Namen der Königin geschlossen werden. Auf dem freien Plage vor dem Parlamentsgebäude und in der Westminsterhalle, die den Hauptzugang zu ihm bildet, hatte sich eine große Menschenmasse eingefunden, um die Mitglieder ankommen zu sehen. Die bekannteren darunter wurden mit lebhaften Hurrahs empfangen. Gladstone und diejenigen seiner Collegen, die sich einer Keuwaht unterziehen müssen, waren nicht erschienen.

Spanien.

Ueber die Ursachen, welche zum Ausbruche von Cadix Anlaß gegeben, bringen Pariser Blätter folgende Aufschlüsse, die indeß etwas gefärbt zu sein scheinen: „Am 4. Dec. Morgens durchzogen angebliche Nationalgardien und unbekannte Leute die Hafenstadt Santa Maria (sie liegt zwischen Cadix und Jerez) und verlangten die Abkennung eines der Alcalden. Der Energie der Gemeindebehörde gelang es, mit Hilfe einiger Jollsoldaten die Ordnung wieder herzustellen, und es wäre Alles ganz ruhig abgelaufen, wenn nicht plötzlich des Abends um neun Uhr der Gouverneur von Cadix mit einer Abtheilung Truppen in Santa Maria angekommen wäre. Er berief sofort die Gemeindebehörden zu sich und kündigte ihnen an, daß er die Nationalgarde auflösen und entwaffnen wolle. Umsonst stellte man ihm vor, daß die Ruhe vollständig hergestellt, die Hühner entwaffnet und die der Localität fremden Individuen entweder die Flucht ergriessen oder im Gefängnis seien. Der Gouverneur blieb bei seinem Projecte und veröffentlichte am 5. eine Verordnung, welche die Nationalgarde von Santa Maria auflöste und sie aufforderte, binnen zwei Stunden ihre Waffen abzugeben, da Jeder, welcher diesem Befehle nicht Folge leistete, als ein mit den Waffen in der Hand ergriffener Rebell behandelt werden würde. Die Nationalgarde versammelte sich hierauf auf dem großen Plage des Dries und verbaricadirete sich. Als sie nun dort von einem der Alcalden, der an der Spitze von 2 Compagnien gegen sie anmarchirte, zum Auseinandergehen aufgefordert wurde, entspann sich ein blutiger Kampf, welcher von 9 bis 12 Uhr Morgens dauerte. Die Nationalgarde mußte weichen. Die Anzahl der Todten und Verwundeten war ziemlich beträchtlich, man behauptet, dieselbe betrüge 30 bis 35. Nach dem Kampfe flüchteten sich einige Nationalgardisten nach Cadix. Ihre Ankunft in dieser Stadt erregte eine unbeschreibliche Aufregung, und ein großer Theil der Nationalgarde und viele Bürger erboben sich, woraus sich der Kampf entspann, der am 5. von 3 Uhr Nachm. bis zum 6. 7 Uhr Morgens dauerte und dann später wieder aufgenommen wurde.“

Die „Patrie“ enthält folgende Einzelheiten über die Ereignisse von Cadix: „Man kann erkaunt sein, daß 3000 Insurgenten mit der provisorischen Regierung unterhandeln, einen Waffenstillstand wie eine regelmäßige Armee abschließen und über die Unterstützung der Consuln verfügen können. Zwei Gründe erklären diese Thatfade; erstens hat die provisorische Regierung fast alle Truppen in und um die Hauptstadt versammelt und in der Provinz nur wenige Soldaten gelassen. Es fehlte daher an Streitkräften, um von Anfang an die Revolte zu unterdrücken. Außerdem ist Cadix, als „steinernes Schiff“, vom Meere umgeben. Die Stadt steht mit dem Continente nur durch eine schmale Landzunge in Verbindung, auf welcher die Eisenbahn hingehet. Der

erste Act der Insurgenten bestand darin, die Eisenbahn aufzureisen, den Telegraphen abzuschneiden, die nach dem Lande führenden Thore zu schließen und sich zu isoliren. Sie schlossen die Consula, die sie als Geiseln bewahren, mit sich in die Stadt ein. Die Stadt selbst kann nur auf der Seeseite angegriffen werden. Was die Truppen in der Stadt betrifft, so ist deren Zahl zu gering, als daß sie Widerstand leisten könnten. Sie befinden sich im Douanen-Quartier eingeschlossen. Es scheint, daß der Aufstand in Cadix von den Carlisten angezettelt worden ist. Das Zusammenfallen dieses Ereignisses mit von anderen bewaffneten Banden versuchten Aufständen scheint auf einen Plan schließen zu lassen, dessen Verwirklichung begünstigt.

Nach den neuesten telegraphischen Nachrichten soll der Kampf in Cadix wieder begonnen haben und General Caballero gegen die Stadt marschiren.

### Donau-Fürstenthümer.

Auf Grund des organischen Vilayet-Gesetzes ist der bosnische Provinzial-Landtag vom Generalgouverneur Osman Pascha am 19. Nov. eröffnet worden. Die Verammlung besteht aus 14 Mohamedanern, 7 Christen und einem Israeliten. In der Eröffnungsrede wurde betont, daß neuerdings bereits Elementarschulen gegründet, Straßen und Brücken gebaut und Telegraphenlinien angelegt worden seien.

### Griechenland.

Man bestätigt aus guter Quelle, daß der Vorgang in der griechischen Kammer in den ersten Tagen des November zu der letzten griechisch-türkischen Krisis den ersten Anstoß gegeben hat. Der freisinnige Auffstand war so gut wie beseitigt, als die erwähnte Antwort des griechischen Ministers des Auswärtigen auf eine an ihn gerichtete Interpellation, „daß die Regierung die Anexion Kanbä's als das Ziel ihrer Bestrebungen stets vor Augen gehabt habe und haben werde,“ die gemeldeten Schritte der Pforte veranlaßte, die sich im weiteren Verlauf der Angelegenheit zu den bekannten fünf Forderungen aufzählten: Auflösung der Freiwilligenscharen, Entwaffnung der Corsaren, die den Aufständischen Menschen und Waffen zuführen, keine Behinderung der Rückkehr freisinniger Flüchtlinge, Entschädigung für die türkischen Unterthanen, die Uebernahme der Verpflichtung, künftighin gemäß der Verträge zu handeln. Die türkische Note mit diesen fünf Forderungen ist am 10. December mit fünfzigtägiger Frist in Athen übergeben worden. Entgegengesetzte Behauptungen der österreichischen Blätter, welche die Frist schon heute ablaufen lassen, sind, nach allem, was von unterrichteter Seite verlautet, unbegründet, und werden auch von den ministeriellen Abendblättern gewiß mit Recht bestritten. Die Frist, bis der Abbruch der Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland eventuell erfolgen würde, läuft erst in einigen Tagen ab und bis dahin kann ein Ausgleich noch immer erfolgen. Man hält denn auch einen Compromiß für wahrscheinlich. Preußen bemüht sich deswegen in Konstantinopel und Athen im Verein mit den Schutzmächten. Das Auftreten Preußens in diesem Streit ist sehr bemerkt worden und hat die Friedensversuche nicht wenig verstärkt, denn man nimmt allgemein an, daß wenn Rußland in Athen zur Nachgiebigkeit gerathen hat, dies auch namentlich den Rathschlägen Preußens zugesprochen werden darf. Von Interesse ist die allerdings noch der Bestätigung bedürftige Nachricht eines österreichischen Blattes von der bevorstehenden Abberufung des Herrn v. Profesch aus Konstantinopel. Manches, was neuerdings in der orientalischen Frage die Welt beunruhigt hat, ist auf die Auffassungen zurückzuführen, welchen Herr v. Profesch in Konstantinopel Geltung zu verschaffen wußte. Frankreich indessen zeigte sich in der letzten Verwicklung maßvoll und reservirt. So süßte sich Oesterreich gewissermaßen isolirt, und es klingt nicht unwahrscheinlich, daß der Urheber mancher Beunruhigung, als welcher Herr v. Profesch ziemlich allgemein bezeichnet wird, in seiner Stellung dadurch erschlüßter wurde. Der vielgewandte Diplomat mag nun jetzt abberufen werden oder nicht, es ist an und für sich bezeichnend, daß in demselben Augenblicke, wo Oesterreich in seinen orientalischen Weinen etwas Wasser zu gießen sich allem Anscheine nach veranlaßt sieht, das Gerücht von der Abberufung des österreichischen Intendanten von Konstantinopel von Wien aus verbreitet wird. Auch die Gerüchte über eine russisch-preussische Allianz, mit welchen von jener Seite so viel operirt wurde, sind vielleicht nicht nur durch die Zeitungen genährt worden. Die letzten Telegramme in den Abendblättern lassen den Ausgleich wieder in Frage gestellt erscheinen, bedürfen aber noch der Bestätigung. Im schlimmsten Falle würde es sich vorerst nur um die Abberufung des türkischen Gesandten von Athen handeln, und auch das ist noch keine vollendete Thatfache.

Die Civilbeamten haben schon seit fünf Monaten, die Pensionisten seit sieben Monaten keinen Gehalt bekommen. Das Budget für 1869 weist 37½ Millionen Einnahmen und 35 Millionen Ausgaben auf.

### Bermischtes.

— Köln. Der durch seine Bonner Jubiläums-Panterei bekannte Dr. H. H. esmar, früher Advokat-Anwalt, „wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder und anderer Vergehen“ in Untersuchung gezogen, ist stüchtig geworden und wird jetzt fleckentlich verfolgt.

— Der „Gaulois“ theilt das Verdict der Jury in dem Marschiller Giftmischerproceß mit. Dasselbe ist negativ in Bezug auf die Frauen Dye und Flayol und affirmativ, unter Annahme mildernder Umstände, für alle übrigen Angeklagten: die Frauen Lamberte, Gabriel, Wille, Salvago und den Angeklagten Jolye. Die Verkündung der mildernden Umstände für Letztern, der die Seele des ganzen Complots gewesen war, wird vom Publikum mit Murren aufgenommen. Infolge des ausgesprochenen Verdictes verfügt der Gerichtshof

die sofortige Freilassung der Frauen Dye und Flayol und verurtheilt den Angeklagten Jolye, sowie die Frauen Lamberte, Wille und Gabriel zu lebenslänglicher, die Frau Salvago hingegen zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe.

### Meteorologische Beobachtungen.

	Vormitt. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,66 Par. L.	334,47 Par. L.	334,36 Par. L.	334,83 Par. L.
Lufttemper.	1,89 Par. L.	1,75 Par. L.	1,80 Par. L.	1,67 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	78 pCt.	77 pCt.	80 pCt.	80 pCt.
Luftwärme	— 1,0 C. Rm.	1,4 C. Rm.	0,9 C. Rm.	0,4 C. Rm.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 12. December.

Beobachtungszeit.	Ort.	Baromet. Par. Lin.	Temperatur Réaum.	Wind.	Allgem. Himmelsausicht.
7 Morgs.	Königsberg	329,2	1,7	SW., Sturm.	bedeckt, Regen.
„	Berlin	328,9	6,2	SW., lebhaft.	ganz trüb, Regen.
„	Worms	327,9	6,1	NW., stark.	wolkig.
8 „	Haparanda (in Schweden)	319,4	— 3,7	NO., schwach.	heiter.
„	Petersburg	325,0	0,8	SW., stark.	bedeckt, Schnee.

### Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 12. December. Zwar hatten die besseren auswärtigen Nachrichten der Fonds- und Actienbörsen eine Festigkeit verliehen, doch aber war das Geschäft nur beschränkt und die Haltung auf reservativ im Gebite eine abwartende und auch darin, wie in den andern Geschäftszweigen, blieb der Verkehr gering. Eisenbahn waren zwar matt, Obstkörner hebele; inländische Fonds, Pfand- und Rentbriefe blieben gut beauftragt, von deutschen waren Bodische und Baitische Prämienanleihe höher. Die reichliche Fonds zum Teil ausländisch beauftragt, Russische ziemlich beauftragt, Englische 1822er und Liquidation in einigem Verkehr, Braunschweig 18 Brief, Finnen 8, befragt. Die Zeichnung auf die rumanischen Eisenbahn-Dolligationen sind folgendermaßen berichtet: Zeichnung u bis incl. 5000 Thlr. werden soll gegeben, von 5—12.000 Thlr. erhalten 5000 Thlr. fest, über 12.000 Thlr. werden 40 pCt. des gezeichneten Betrags honorirt, d. h. in Berlin; Amsterd. wird durchweg 17 pCt. Russische Prioritäten waren fester, besonders Kurs-Russ; inländische waren matter, besonders Nordbahn. — Wechsel niedriger und unbelebt. — Fremdenlohn Pfundstücke 77½, Schalterstücke 77½, befragt. Rumanische Dolligationen 71½ bis 71 befragt.

Berlin, den 13. December. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Anstangs flau, dann sehr lebhaft bei steigenden Courir. Wir notiren: Franzosen 169 1/2 bis 170 bis, Lombarden 109 1/2 bis 110 bis, Galizier 89 1/2 bis u. Od., Rheinische 117 1/2 bis, Mainzer 137 1/2 bis, Essler 112 1/2 bis 1/2 bis, Oberösterreichische 191 1/2 bis, Rumanische Eisenbahn-Dolligationen 70 1/2 bis, Oesterreichische Credit-Actien 99 1/2 bis, u. Od., 1800er Loose 76 1/2 bis u. Od., Italiener 55 bis, uel. 54 1/2 bis u. Od., Tabak 82 bis, Amerikaner 79 bis, kurz Wien 84 1/2 bis. — Wadburger Börse vom 12. December. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 1/2 bis 24 1/2 pCt. Preuss. Fideicommissar 118 1/2 bis. — Vereinte Dampfschiff-Friedrichs-Actien (Zinsfuß 5 1/2 pCt.) Wadburger-Längiger Stamm-Actien Lit. A. 4 1/2 bis, Lit. B. 4 1/2 bis, 90 Cb., do. Emission 1868 4 1/2 bis, 200 Cb. Wadburger-Halbberliner Stamm-Actien 4 1/2 bis, 150 1/2 Cb., Wadburger-Fremdenversicherungs-Actien 5 1/2 bis, 112 Cb., do. Hagelversicherungs-Actien 5 1/2 bis, 110 Cb., do. Stadtdolligationen 4 1/2 bis 95 Cb.

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 12. December. Weizen 58—57 1/2 pCt. Roggen — pCt. Gerste 48 1/2 pCt. Hafer — pCt. — Kartoffelspiritus, 8000 1/2 pCt. Eralles, loco 16 1/2 pCt. Nordhausen, d. 12. December. Weizen 2 1/2 pCt. 12 1/2 pCt. bis 2 pCt. 20 pCt. Roggen 1 1/2 pCt. 27 1/2 pCt. bis 2 1/2 pCt. 7 1/2 pCt. Gerste 1 1/2 pCt. 20 pCt. bis 2 pCt. 2 1/2 pCt. Hafer 1 1/2 pCt. 5 pCt. bis 1 1/2 pCt. 8 pCt. Rüböl, per Ctr. 11 1/2 pCt. Leinöl, per Ctr. 13 1/2 pCt. Erantwein, per 180 Quart incl. Fass 29 1/2—30 pCt.

Queblinburg, d. 11. December. Weizen der Scheffel à 85 1/2 bis 2 pCt. 17 1/2 pCt. bis 2 pCt. 18 1/2 pCt. Roggen der Scheffel à 84 1/2 bis 2 pCt. 12 1/2 pCt. bis 2 pCt. 17 1/2 pCt. Gerste der Scheffel à 70 1/2 bis 2 pCt. 10 1/2 bis 2 pCt. 2 1/2 pCt. Hafer der Scheffel à 60 1/2 bis 1 1/2 pCt. 11 1/2 pCt. bis 1 pCt. 15 pCt. — Weizenöl, per Ctr. 17 1/2—18 pCt. Rüböl, per Ctr. 11 1/2 pCt. Rüböl, per Ctr. 10 1/2 pCt. Leinöl, per Ctr. 12—12 1/2 pCt.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 12. December. Weizen, 2040 1/2 Btt., loco nach Qual. 64—66 pCt. Bf., ung. Waare 58—60 pCt. Bf., 58 pCt. Bf., Roggen, 1920 1/2 Btt., loco nach Qual. 50—52 pCt. Bf., Gerste, 1080 1/2 Btt., pr. Dec-Jan., pr. Jan.-Febr. u. pr. April-Mai 52 pCt. Bf., Hafer, 1080 1/2 Btt., loco nach Qual. 46—47 pCt. Bf., Futterwaare 40—41 pCt. Bf., Hafer, 1200 1/2 Btt., loco 32 1/2 pCt. Bf.; pr. Dec. 32 pCt. Bf.; pr. Jan. 30 1/2 pCt. Bf.; Od., Weizen, 2100 1/2 Btt., loco nach Qual. 58—60 pCt. Bf., Mais, 2000 1/2 Btt., loco nach Qual. 45—46 pCt. Bf.; pr. Dec-Jan. 45 pCt. Bf.; pr. Jan.-Febr. 45 1/2 pCt. Bf.; pr. April-Mai 47 pCt. Bf.; Raps, 1800 1/2 Btt., loco 81 pCt. Bf.; pr. April-Mai 82 pCt. Bf., Rüböl, 1 Ctr., loco 9 1/2 pCt. Bf.; pr. Jan.-Febr. 9 1/2 pCt. Bf.; pr. April-Mai 10 pCt. Bf., Leinöl, 1 Ctr., loco 11 1/2 pCt. Bf.; Weizenöl, 1 Ctr., loco 18 1/2 pCt. Bf.; Spiritus, 8000 1/2 Eralles, loco 16 1/2 pCt. Bf.; pr. Jan.-März 16 1/2 pCt. Bf.; pr. Jan.-März 16 pCt. Bf., 15 1/2 pCt. Bf.

Birmingham, d. 12. December. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 8—15.000 Ballen. Tagesimport 16,746 Ballen Amerikanischer. Umsatz, unverändert.

Baumwolle: 10.000 Ballen Umsatz. Fest, unverändert. Widdling-Deans 11, middling Amerikanische 10 1/2, fair Dollerab 8 1/2, middling fair Dollerab 8, good middling Dollerab 7 1/2, fair Benaga 7, New fair Comra 8 1/2, good fair Comra 8 1/2, Pernam 11, Smorra 9 1/2, Aegyptische 11 1/2.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 10.000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Geschäft ruhig schleppend, Preise zu Gunsten der Käufer.

Petroleum. Berlin (12. Decbr.): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fass in Posen von 60 Barrels (125 Ctr.) loco 7 1/2 pCt. Bf., pr. Dec-Jan. 7 1/2 pCt. Bf., pr. Jan.-Febr. 1869 7 1/2 pCt. Bf., pr. Febr.-März 7 1/2 pCt. Bf. — Schiffungsgeld 7 1/2 pCt. — Rotterdam loco 7 1/2 pCt. Bf. — Hamburg loco 7 1/2 pCt. Bf., aber still, loco 13 1/2 bis 14 1/2 pCt. — Rotterdam loco 14 1/2 pCt. Bf., pr. Jan.-April 14 1/2 pCt. Bf., pr. Bremen: Standard white loco 6 1/2 bis 6 3/4 pCt. Bf., pr. London: lebhafteste Frage. — Antwerpen: höher, factis Geschäft. Welche Specie loco 5 1/2 bis 5 3/4 pCt. Bf., pr. Dec. 5 1/2 pCt. Bf., auf Lieferung ruhig. — New-York (11. Decbr.): Raffin. in Philadelphia 3 1/2 pCt., do. in New-York 3 1/2 pCt.

Zucker. Paris (12. Decbr.): Runkelrübenzucker pr. compt. 61,50, pr. Jan.-April 63. — New-York (11. Decbr.): Havana-Zucker Nr. 12, pr. Pfd. 11 1/2 Cents.

Wasserstand der Seele bei Halle am 13. December Abends am Unteregel 8 Fuß 4 Zoll, am 14. December Morgens am Unteregel 8 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Seele bei Wernburg Morgens am 12. Decbr. 11 Fuß 6 Zoll, Abends 11 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 12. December am neuen Pegel 8 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 12. Decbr. — Elbe 10 Zoll über 0.

## Bekanntmachungen.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Gutsbesizers **Carl Christian Magdeburg** zu Strößen der Gemeindefabrikanten die Schließung eines Affords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 23. December c.,  
Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 6 anberaumt worden. Die Beteiligte, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Merseburg, den 5. December 1868.

Königliches Kreisgericht.

Der Commissar des Konkurses.

Panse.

## Nothwendiger Verkauf.

Das den jetzigen Besitzern, den Instrumtenfabrikanten **Johann Gottlob Kahnt, Christian Karl Bischoff** und **Friedrich Bernhard Schmidt** gehörige, sub No. 909 Vol. XXI pag. 46 des Hypothekenbuchs von Zeitz eingetragene, daselbst vor dem Wenzischen Thore liegende, sub No. 939 katastrirte Fabrikgebäude mit Zubehör,

abgeschätzt auf 6750  $\mathcal{M}$ ,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur III einzuschendenden Taxe, soll

am 23. Juni 1869

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Kreisgerichtsrath **Wachs-muth** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Zeitz, den 24. Novbr. 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Die bisher schwunghaft betriebene hiesige **Stadtbrauerei**, bestehend aus einem wohl-eingerichteten Brauhaus, einer Malzdarre und einem Felsenkeller, soll mit den vollständig vorhandenen und in gutem Stande befindlichen Brau-Geräthschaften vom 15. Januar k. J. ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Zu diesem Behuf haben wir einen öffentlichen Bietungsstermin auf

den 5. Januar k. J.,

Vormittags um 10 Uhr

in unserem Konferenzzimmer auf dem Rathhause angelegt, und laden hierzu geeignete Pachtstahaber mit dem Bemerkten ein, daß Auswärtige über ihre Qualifikation, Unbescholtenheit und Vermögensverhältnisse durch glaubhafte Zeugnisse sich auszuweisen haben.

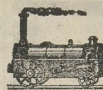
Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Registratur eingesehen werden.

Duerfurt, den 11. December 1868.

Der Magistrat.

Ein in einem großen Dorfe, unmittelbar an einer durchführenden verkehrreichen Hauptstraße belegenes zweistöckiges und schön eingerichtetes Wohnhaus, in welchem seit vielen Jahren ein Materialgeschäft mit dem besten Erfolge betrieben wird, soll, mit oder ohne dazu gehörigen Acker von einigen Morgen, veränderungs halber unter günstigen Bedingungen verkauft werden und sind die Beherren, wie jede weitere Auskunft von dem Secretair **W. Jume** in Coennern zu erhalten.

Ich bin genehm, mein in Zäck war bei Köfen gelegenes Grundstück, bestehend in einem zweistöckigen Hause, schönem Tanzsalon, Scheune (alles neu), etwas Feld, Wiese und Wald, sofort zu verkaufen. Bäckerei, Schenkwirtschaft und Materialhandel wird darin mit gutem Erfolg betrieben. Preis 2100  $\mathcal{M}$ . 12-1500  $\mathcal{M}$ . können längere Zeit daran stehen bleiben.  
**W. Thiele.**



## Thüringische Eisenbahn.

Ausgabe neuer Zinscoupons zu den Prioritäts-Obligationen der I., III. und IV. Anleihe.

Am 2. Januar 1869 wird der letzte der zu unseren Prioritäts-Obligationen I., III. und IV. Anleihe gehörigen Coupons (Nr. 12) fällig und in den Händen der Besitzer bleibt dann nur noch der Talon.

Gegen Rückgabe des letzteren soll

vom 2. Januar 1869 ab

eine neue Reihe Zinscoupons ausgegeben werden und zwar:

- a) in Erfurt: durch unsere Zinskontrolle,
- b) in Dessau: durch Herrn **J. H. Cohn**,
- c) in Berlin: durch die Herren **Breest & Gelpcke**,
- d) in Frankfurt a/M.: durch die Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**, und

e) in Leipzig: durch die **Leipziger Bank**.

überall in den Geschäftsstunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags.

Wir fordern demnach die Besitzer von Obligationen der drei gedachten Anleihen unserer Gesellschaft hierdurch auf, vom genannten Tage ab die Talons bei einer der obigen Ausgabe-stellen Behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen portofrei einzureichen.

Die Talons müssen mit einer doppelt ausgefertigten Designation versehen und auf derselben nach Serien und der Reihenfolge ihrer Nummern geordnet verzeichnet sein. Zu verschiedenen Anleihen gehörige Talons dürfen nicht in ein und dieselbe Designation aufgenommen werden, sondern über jede Anleihe sind getrennte Designationen aufzustellen.

Von den eingereichten Designationen bleibt das eine Exemplar bei den Talons; das andere erhält der Präsentant sofort mit Quittung über den Empfang der darin verzeichneten Talons versehen wieder zurück.

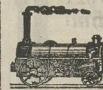
Die Ausgabe der neuen Zinscoupons erfolgt nur gegen Rückgabe dieses quittirten Exemplars.

Formulare zu Designationen sind bei den obigen Ausgabe-stellen und bei sämtlichen Billet-Expeditionen unserer Bahn unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Februar 1869 ab erfolgt die Ausgabe ausschließlich nur noch durch unsere Zinskontrolle in Erfurt.

Erfurt, den 30. November 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



## Thüringische Eisenbahn.

(Zinszahlung auf Stammactien Litt. B.)

Auf die vollgezahlten Stammactien Litt. B., emittirt zum Bau der **Gotha-Leinefelder Bahn**, werden die Zinsen pro 1868 mit 4  $\mathcal{R}$ . pro Actie gegen Abgabe des Dividendenscheines Nr. 2 vom 2. Januar 1869 an in den üblichen Geschäftsstunden ausgezahlt:

- 1) in Erfurt durch unsere Hauptkasse;
- 2) in den Stationen unserer Bahnen durch unsere Billetexpeditionen nach vorhergegangener Anmeldung;
- 3) in Berlin durch die Direction der **Disconto-Gesellschaft**;
- 4) in Leipzig durch die **Leipziger Bank**;
- 5) in Frankfurt a/M. durch die Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**;
- 6) in Köln durch die Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co.**;

vom 1. Februar k. J. ab erfolgt die Auszahlung ausschließlich nur noch bei unserer Haupt-kasse in Erfurt.

Erfurt, den 30. November 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Dividende betr.

Auf die Dividende unsers Vereins für das Jahr 1868 sollen Abschlagsweise jezt Zwölf Thaler auf jede Actie

berichtigt werden.

Die geehrten Actionäre werden hiervon in Kenntniß gesetzt und — unter Hinweis auf den bei unterlassener Erhebung nach §. 13 der Statuten eintretenden Rechtsnachtheil — ersucht, den gedachten Betrag an 12  $\mathcal{M}$ . pr. Actie

Freitags den 18. December 1868

Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr zu Zwickau, im Gasthof zur **Tanne**, gegen Angabe des 11 ten Dividendenscheines zu erheben. Nach diesem Tage erfolgt die Auszahlung bei der Vereinskasse zu Vereinsglück.

Uebrigens werden die Dividendenscheine vom 18. December d. J. an auch bei den Herren **Hammer & Schmidt** in Leipzig eingelöst.

Zwickau, den 2. December 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

**C. Heubner, G. Varnhagen, C. Seyroth.**

## Pianinos.

In meiner hieselbst neu etablirten u. unter Leitung des H. Hofinstrumentenmachers **Rap-mund** stehenden Piano-Forte-Handlung empfehle ich **Concert- und Salon-Pianinos** besser Construction aus den renomirtesten Fabriken und unter hinreichender Garantie zu billigen Preisen.

Sowohl Tongröße wie Egalität zeichnen dieselben aus.

Bernburg, den 10. December 1868.

**H. Rapmund.**

150 Thaler sind zur ersten Hypothek auf genügende Sicherheit zu 5 pCt. zum 1. Januar auszul. Bei pünktl. Zinszahl. unfündbar. Näh. erth. **Albert Häuske** zu Kollsdorf.

Damen, welche längere Zeit in stiller Zurückgezogenheit leben wollen, finden freundliche Aufnahme u. mütterliche Pflege in einem einsamen, aber reizend gelegenen Orte. Adressen unter F. F. 20. poste restante Halle a/S. erbeten.

Die Beschuldigung über das Kindermädchen **Wilhelmine Seiffert** in Lettowig nehme ich zurück und erkläre sie als unschuldig.

**Wilhelmine Kötter.**

In einer renomirten Apotheke einer der größten Städte der Provinz Sachsen wird kom-mende Ostern ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen bei sorgfältiger Ausbildung gesucht. Das Nähere durch **Brückner, Lampe & Co.** in Leipzig.

## Die ächten Malzfabrikate in ihrer heilsamen Wirkung auf Leidende.

Herrn Hof-Vieranten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1.  
 „Der Unterzeichnete kann nicht umhin, E. W. den tiefgefühltesten Dank für die ihm durch den Gebrauch Ihres herrlichen Malzextractes gewordene Rettung aus der langwierigsten und unglücklichsten Krankheit, der Lungentuberkulose, darzubringen. Was schon so vielen Tausenden Kranken geholfen, mußte auch, so war meine Ueberzeugung, mit Gottes Segen, mir Hilfe bringen, und so versuchte ich denn, nachdem ich Alles bereits gebraucht, auf ärztliches Anrathen, Ihren Malzextract, der bereits nach dem Genuße von 6 Flaschen eine merkliche Lösung des Schleimes, sowie eine geringere Reizbarkeit bei dem sonst heftigen Husten herbeiführte. Durch den ferneren Gebrauch fühlte ich mich von Tag zu Tag wohler. Der Auswurf wurde geringer und die Athmung ruhiger. Auch in der Magenegend verlor sich die sonst immer vorhandene Kälte, und mein Appetit wurde größer; mit einem Worte, mein Zustand, der nach dem Feldzuge in Böhmen durch die vielen Strapazen ein hoffnungsloser geworden, bessert sich gegenwärtig immer mehr, und mit dem innigsten Danke theile ich dies E. W. mit. Möchten doch alle an ähnlichen Krankheiten Leidende Ihren Malzextract gebrauchen, der ein wahres **Juwel unter allen Arzneien ist**.“ **Ed. Clouth**, Zeichner bei der Nieder-schles.-Märk. Bahn, Mühlendamm 24. — „Ihre Malzgesundheitschocolade genieße ich mit außerordentlichem gutem Erfolge gegen meinen nicht fürchtbar quälenden Husten.“ **Alexander Jacoby**, Musikdirektor in Breslau, Neustadt 48. — Viele hochgestellte Personen überzeugten sich von der Vortrefflichkeit und heilsamen Wirkung der Hoff'schen Malzfabrikate; u. A. Se. Excellenz der Herr Minister-Präsident **Graf von Bismarck**, Se. Excellenz der Herr Finanzminister **von der Heydt**, Se. Excellenz der Herr Gouverneur, General **Lehrer von Gablenz** zu Wien, Lehrtreter sprach sich besonders anerkennend über das Streben aus, indem der leidenden Menschheit dadurch so wesentlich gedient würde.

Gestützt auf die zahllosen Anerkennungen von ganz Europa, über die Keellität der Johann Hoff'schen Malzfabrikate, über ihren Wohlgeschmack, ihre gesundheitsbefördernden Eigenschaften und ihre Heilkraft können wir dieselben als die **nützlichsten und angenehmsten Weihnachtsgeschenke** empfehlen.

Fabrik-Preise in Berlin, Neue Wilhelmsstr. Nr. 1, sind folgende: Inklusive Rabatt und postmäßiger Verpackung kosten 13 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier 2 Thlr. 28 Sgr. — Malz-Gesundheitschocolade I. Qualität 5 1/2 Pf. 5 Thlr., II. Qualität 5 Pf. 3 Thlr. 10 Sgr. — Feinstmalz-Bombons in Beuteln à 8 und 4 Sgr. (bei 10 Stück 1 grat.) — 6 Stück Malz-kräuterrollen etc. im Carton 25 1/2 Sgr., 40 Sgr., 27 1/2 Sgr. und 13 1/2 Sgr. — 6 Stück Malz-kräuterbäder etc. 52 1/2 Sgr. und 27 Sgr. Bei bedeutendem Quantitäten, je nach Verhältniß größern Rabatt. Flaschen und Emballage werden reibergeliefert. Um die eingehenden Aufträge bis zum 31. ste pünktlich effectuiren zu können, werden dieselben recht frühzeitig erbeten.

NB. Die Herren Depositate der Johann Hoff'schen Malz-Fabrikate sind berechtigt, an solchen Orten in Wägen, wo bedeutende Unkosten für Fracht, etc. zu erweisen, diese zum Theil auf die Ware zu schlagen resp. die desfallsigen Preise entsprechend zu erheben. D. N. Die Niederlagen haben:

General-Depôt: **H. Lehmann** in Halle a/S., Donbou, Marktellen- und Chocoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105. Ferner:  
 In Halle a/S. Herren **F. G. Ziegler & Co.**  
 In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.  
 In Cönnern Herr **Bernh. Hirschke**.  
 In Landsberg b/Halle Herr **J. Thoss**.  
 In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann**.  
 In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.



### Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere Geld- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Möbelform, dergl. Schreibtische solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu billigen Preisen

**Carl Kästner in Leipzig.**

Einzig auf der Industrie-Ausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.

### Avis.

Meinen werthen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß die zur Zeit hier stattfindenden Verzögerungen bezügl. des Versandtes von Mineralölen nachweislich weder mir noch den hiesigen Beamten zur Last gelegt werden können. Die Verwaltung der Thüring. Eisenbahn trägt einzig und allein die Schuld, da es theils an Transportmitteln, theils an Raum mangelt, die Oele abladen zu können. Die dazu bestimmten Perrons sind so winzig klein, daß sie mit wenigen hundert Ballons oder Fässern vollständig besetzt sind. Der hiesige Güterverkehr hat die Höhe von pptr. 1 Mill. Centner erreicht; demohngeachtet und trotz wiederholter Petitionen des hiesigen Handelsstandes sind Güterschuppen und Perrons heute noch in derselben Verfassung als zur Zeit der Eröffnung der Weissenfels-Geraer Bahn. Die Verwaltung der Thüring. Bahn betrachtet dergl. Mißstände in ihrer Weisheit als vollständig nebensächlich.

**Zeit.**

**Herm. Klingebell, Expediteur.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Liebig's Fleisch-Extract**  
 empfiehlt  
 à 3 Fl. 25 Sgr., 1 Fl. 28 Sgr., 1 Fl. 16 Sgr.,  
 1/2 Fl. 8 Sgr., 1/4 Fl. 4 Sgr., 1/8 Fl. 2 Sgr.  
 1/2 Pföschchen engl. Gewicht.  
**Ferd. Sille.**

Ochsenklauen, à 10—12 1/2 Sgr., Kubschuhe à 7 1/2—8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à 1/2 Sgr. p. Pfd., p. Cir. höhere Preise gegen Baar. J. G. Mann u. Söhne in Halle, Osend.

### Ankündigung ausgezeichneter Toilette-Artikel.

**EAU D'ATIRONA**  
 oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 6 Sgr. und 12 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Ungehörigkeiten derselben, als: Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsrunkeln etc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die **angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit**. Zugleich werden empfohlen: **Mailändischer Haarbalsam** à 9 Sgr. und 15 Sgr.; **Eau de Mille fleurs** à 10 Sgr. und 5 Sgr.; **Ess-Bouquet** à 4 Sgr., 8 Sgr. u. 16 Sgr.; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblumen-Essenz) à 6 Sgr. und 12 Sgr.; **Extrait d'Eau de Cologne triple** à 5 Sgr. und 10 Sgr.; **Anadoli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern à 20 Sgr. und 10 Sgr. und in Schachteln à 6 Sgr. und 3 Sgr.; **Eispommade** à 10 Sgr. u. 5 Sgr.; **Duft-Essig** à 4 1/2 Sgr. per Glas. Bestellungen und Gebet nebst 2 Sgr. für Verpackung und Postschein erbittet sich franco **Carl Kreller**, Chemiker in Nürnberg. **Alleinverkauf in Halle a/S. bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

**König Wilhelm's Soldaten.**  
 Prachtbilderwerk für Deutschlands Knaben. Mit poetischem Text. Preis 1 1/2 Thlr.  
 Hält vorräthig und versendet **Pfeffersche Buchhandlung in Halle** (Brüderstr. 14).

Einige Pensionäre finden unter annehmbaren Bedingungen noch freundliche Aufnahme. Näheres Leipzigerstr. 89, 1 Treppe vorn.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Heute Nachmittag 2 Uhr wurde uns ein gesunder kräftiger Junge geboren.  
 Halle a/S., den 12. December 1868.  
**Otto Dichtler und Frau.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 10 Uhr starb nach langem, schweren Leiden der Seilermeister **Friedrich Krefmann**.  
 Halle, d. 13. December 1868.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 7 Uhr rief Gott nach drei Wochen langen Krankenlager unsern vielgeliebten Vater, Schwieger- und Großvater, den Veteran und Küschnermeister **Friedrich Karl Sack**, Bürger zu Böbejun, zuletzt in unserer Mitte, im 74ten Lebensjahre sanft und ruhig von seiner irdischen Laufbahn ab, und soll Mittwoch den 16. Decbr. Mittags 1 Uhr öffentlich zur Ruhe bestattet werden. Mit der Bitte um herzliche Theilnahme widmet allen lieben Verwandten und Freunden diese Anzeige.  
 Schottrey, am 13. December 1868.  
**Gustav Sack und Frau.**



**Bekanntmachungen.**

**Konkurs-Eröffnung.**  
Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,  
I. Abtheilung,

den 11. December 1868 Vormittags 10 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Schneidemeisters und  
Kleiderbändlers **Carl Ehrhardt** zu Halle  
a. d. S. ist der kaufmännische Konkurs im ab-  
gekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der  
Zahlungseinstellung auf den 11. Juni 1868 fest-  
gesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der  
Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hie-  
selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuld-  
ners werden aufgefordert, in dem  
**auf den 21. December d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath  
**v. Landwüst** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe  
hoch, Zimmer Nr. 12, anberaumten Termine  
die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Be-  
stellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas  
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in  
Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm  
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an  
denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-  
mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum  
21. Januar 1869 einschliesslich dem Gericht  
oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen  
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rech-  
te, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.  
Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-  
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-  
ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-  
sachen nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an  
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-  
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-  
sprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig  
sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-  
recht bis zum 15. Januar 1869 einschliesslich  
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumel-  
den und demnächst zur Prüfung der sämtli-  
chen innerhalb der gedachten Frist angemel-  
deten Forderungen, sowie nach Bestehen der Be-  
stellung des definitiven Verwalters-Personals  
**auf den 28. Januar 1869**

**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath  
**v. Landwüst** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe  
hoch, Zimmer Nr. 12 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat  
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-  
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem  
Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der  
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen  
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-  
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-  
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,  
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden  
die Rechtsanwälte **Fritsch, von Bieren,  
Göcking, Schliechmann, Fiebiger,  
Niemer, Wille, Glöckner, Krufen-  
berg, v. Nadecke** und **Seeligmüller** zu  
Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, den 11. Decbr. 1868.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Ein Steiger, cautionsfähig, desgl. ein Koh-  
lenmesser, der 200  $\mathcal{R}$ . Caution stellt, finden  
gute Stellung, desgl. eine in der feinen Küche  
und Molkerei bewanderte Wirthschafterin mit  
50  $\mathcal{R}$ . Gehalt durch

**C. A. Hofmann, Grafeweg Nr. 18.**

Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in

**Stennewitz Nr. 13.**

Eine herrschaftliche Wohnung ist zum 1. April

1869 zu vermieten **Geißstraße 42.**

**2000, 1000 und 500 Thlr.** sind auf

gute Hypothek auszuliehen durch

**G. Martinus.**

**4000 Thlr.** sind im Ganzen oder in kleineren

Posten auf Ackergrundstücke zu verleihen

**Schmeerstr. 16, 2 Treppen.**

Erste

## Amerikan. Weltausstellung,

die sich Jeder ansehen muß, weil sie nur ein mal in der Welt existirt,  
im Saale des „Kronprinzen“.

Nur Montag, Dienstag und Mittwoch jeden Nachmittags von 3 bis 10 Uhr  
geöffnet. II. Serie: Vom Nil bis zum Rhein.

Man sieht das heilige Land Palästina: Jerusalem, Nazareth, Damaskus.  
Die tausende Jahre alten Wunder Aegyptens: Kolossale Tempelüberreste  
zu Karnak, der Tempel von Edfu, Niluferparthien und die große Pyra-  
mide und Sphinx zu Gizeh in Aegypten. Constantinovel. Das goldene  
Horn. Soffen-Mosche. Palast Alma Bagde. Kiossprachtbaute. Maurischer  
Saal. Man reist durch Tirol nach Wien, Prag, Nürnberg, Regensburg,  
Frankfurt nach dem Rhein u. s. w.

Diese 2. Serie ist von den größten Kunstkennern als das Beste bis  
jetzt geleistete anerkannt worden, und ich enthalte mich jeder Anpreisung,  
seht überzeugt, daß Niemand die Ausstellung unbefriedigt verlassen wird.

Die ehrenwerthen Herren und achtbaren Damen, denen diese Ansprache zu Gesicht kommt, wollen meine  
erste Amerikanische Weltausstellung mit ihrem schätzbaren Besuche erfreuen; ihre Befriedigung wird mein  
Stolz sein.

Entrée pr. Person 5 Sgr. Schüler und Schülerinnen zahlen die Hälfte.

Jedem Besucher steht es frei, seine photographische Visitenkarte mit-  
zubringen, dieselbe wird ihm sofort in Lebensgröße gratis wiedergegeben.  
Zur besonderen Unterhaltung des geehrten Publikums habe ich zwei Stereoskop-Revolver aufgestellt, mit  
denen jeder nach Belieben sich 30 der reizendsten Bilder in vollkommener Plastik vor Augen führen kann.

**Gröger.**

## Festgeschenke.

Im Verlage von **A. Sacco** Nachfolger in Berlin sind erschienen und durch  
alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Halle** durch die **Pfeffersche Buch-  
handlung**. (Brüderstraße 14.)

**Cervantes, Don Quixote**, illustr. v. J. Doré, überl. v. L. Tieck.  
2 Bände in groß Quartformat. Pracht-Ausgabe mit 376 Illustrationen. Preis  
15 Thlr. 10 Sgr. — In 2 Pracht-Einbänden mit Cartons 20 Thlr. 20 Sgr.

**Schleiden, M. J. Dr. Das Meer**. Lexicon 8<sup>o</sup>.  
a) Ausgabe mit 27 Stahlstichen in Farbendruck, 216 Holzschn. und 1 Karte.  
Preis 8 Thlr. 24 Sgr. — Elegant gebunden 9 Thlr. 15 Sgr.  
b) Ausgabe mit 27 Stahlstichen u. Preis 5 Thlr. Eleg. gebunden 6 Thlr.

**Cottin, Sophie. Elisabeth**. Miniatur-Ausgabe. Druck auf Velin mit Hand-  
Einfassung. Preis 12 1/2 Sgr. — Elegant gebunden mit Goldschnitt 25 Sgr.

**Mac Intosh. Katharina's Erzählungen für die Jugend**.  
Herausgegeben von Prof. Ed. Jlashar. Cart. in einem reich mit Gold ver-  
zierten Umschlage. Mit 4 color. Bildern. Preis 1 Thlr.

## Für den Weihnachtstisch!

### Das Allerneueste ist der Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden  
Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Wit-  
terung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner  
Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.  
Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort  
nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorkauf.  
Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

**Mikroskope** zu 1 1/2 und 3 Thlr. das Stück.  
**Botanische Loupen**, 1., 2., 3fache: 7 1/2, 12 1/2, 17 1/2 Sgr.  
**Mikroskopische Präparate** à Duzend 1 1/2 und 2 1/2 Thlr.

Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franco. Das Mikroskopische In-  
stitut von **W. Glüer** in Berlin, Sipsstraße 5.

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu  
haben, **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**, (Brüderstraße 14):

## Madame Handel's Gardinenpredigten.

Von  
**Douglas Jerrold.**  
Bearbeiter von  
**Friedrich Gerstäcker.**  
Dritte Auflage.

Mit einem großen Titelbilde und 42 in den Zeit gedruckten Holzschnitten nach Zeichnungen von  
**Ludwig Köppler.**

4. cart. Preis 2 Thlr. 15 Sgr. — Sehr elegant in Goldschnitt gebunden 3 Thlr. 10 Sgr.

**N. R. Levy,**

Bankgeschäft,

Halle a/S., Markt Nr. 10.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien und Eisenbahn-Prioritäten.

Unser zweites Local

im Neubau des Herrn Bankier **Lehmann**

bietet eine grössere Auswahl übersichtlich aufgestellter

**Oelgemälde — Oeldrucke — Figuren in Elfenbeinmasse — Marmor — Schalen etc.**

und ist bis Weihnachten täglich

von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wir erlauben uns, zum Besuch desselben ganz ergebenst einzuladen.

**Tausch & Behrens,** Buch- und Kunsthandlung.

Die

**Papier- und Galanteriewaarenhandlung**

von

**Julius Bürger,** große Steinstraße Nr. 14,

empfehlen zu Weihnachtseinkäufen sein reichhaltiges Waarenlager zu reellen billigen Preisen.

**Contobücher**

aus der Fabrik der Herren **Carl Kühn & Söhne** in Berlin, bereits seit einer langen Reihe von Jahren als bestes und billigstes Fabrikat anerkannt, empfiehlt zu **Fabrikpreisen** **Julius Bürger.**

Mein Lager von **Schreib- und Zeichenmaterialien**, sowie alle nöthigen **Schulbedürfnisse** in nur bester Qualität halte zu Weihnachtseinkäufen bei billigsten Preisen empfohlen. **Julius Bürger, große Steinstraße 14.**

Das **Herrengarderobe-Magazin** von **Carl Klos, Schneiderstr., Leipzigerstraße 5,** ist von eleganten Herren- und Knaben-Auzügen stark überfüllt und wird deshalb der größte Theil sämtlicher Artikel, zu und unter dem Kostenpreise ausverkauft, worunter schon **Ueberzieher** von 6 und 7 Thlr. 15 Sgr. an abgebe.

Größtes Lager von **Haus- und Schlafrocken** in **Doppelstoff**, schon von 5 Thaler 22 Sgr. 6 Pf. ab, für soliden Stoff und dauerhafte Arbeit meiner sämtlichen Artikel wird garantiert. **C. Klos, Schneidermeister.**

**Grosse Weihnachts-Ausstellung**

der  
**Putz- und Mode-Handlung**

von  
**Mathilde Lehmann,**

gr. Klausstraße,

empfehlen eine reiche Auswahl eleganter **Coiffuren, Hauben** in jedem Genre, **französischer Ballkränze, Baschliks, Fichus** u. s. w. zu soliden Preisen.

Eine **Partie eleganter Façons- u. runder Sammethüte**, um für die Saison damit zu räumen, zum **Kostenpreis.**

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist zu haben:

**Schiller** in 1 Bde. 1 1/2 Thlr. 5 Sgr., in 12 Bdn. 3 Thlr. **Lessing** 2 1/2 Thlr.  
**Goethe** in 36 Bdn. Thlr. 7. **Alles eleg. gebdn.**

**Ball-Coiffuren, Gesellschafts-Coiffuren, einfache und elegante Häubchen** empfiehlt

**Marie Birr,**

vormals **Ernestine Jahn,**  
große Steinstraße Nr. 9.

**Um Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giffreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und verb. getriebenen Vexationen jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

**E. Sonntag,**

Arkanist und Chemiker in **Weichselmünde.**

NB. Alleiniges Depot für **Halle** und Umgegend bei **Rob. Müller,** vormals **F. A. Timmler,** Alter Markt Nr. 36.

Staken, Lehmsteine, Schaalbrett, Bauhölzer etc. etc. am billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

**Empfehlenswerthe Festgeschenke!**

**Stunden der Andacht** von S. Bischoffe. Ausgabe in 8 Bdn. Thlr. 5. 18. fl. 8. 30.  
— **Velin-Ausgabe** Thlr. 8. fl. 12.  
— **Clasfiker-Ausg.** 10 Bde. Thlr. 2. fl. 6.  
— **Wohlfelste Ausg.** in 2 Abth. Thlr. 3. fl. 4. 30.  
**Familien-Andachtsbuch** von S. Bischoffe. 3. Aufl. eleg. geb. Thlr. 1. 20. fl. 2. 30.  
**Sämtliche Novellen und Dichtungen** v. S. Bischoffe. Neue Claf.-Ausg. 17 Bde. Thlr. 6. 8. fl. 9. 24.  
**Selbsthan.** Bischoffe's Biographie m. Portr. 2 Bde. Thlr. 1. 12. fl. 2. 6.  
**Ebel, F. A.,** alemannische Gedichte. Neue Min.-Ausg. eleg. geb. Thlr. 1. fl. 1. 45.  
**Frey, F.,** Sämtegebilder. Erzählungen aus der Heimat. 2 Bde. Thlr. 3. fl. 4. 30.  
Verlag von **S. H. Cauerländer** in **Aran.**

## Hochzeits- und Weihnachtsgeschenke

von 20 Sgr. bis 200 Thlr.  
in Silber, Alfenide, Silberplattirt und Britannia

zu Original-Fabrikpreisen.

Löffel, Messer, Gabeln, Theebretter, Plateaux, Thee- und Caffeeservices, Weinkühler, Flaschenuntersetzer, Leuchter, Brod- und Fruchtkörbe, Butterdosen, Korke, Messerbänke, Zahnstocherhalter, Tischglocken, Spar- und Wachsstockbüchsen, Becher, Schreibzeuge etc. etc.

Ferner empfehle mein in allen Branchen reich ausgestattetes **Goldwaarenlager** zu billigen Preisen.

Großer Berlin 13. **Wilh. Körner**, vormals König, Großer Berlin 13.  
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter.

Neuer Verlag von **Richard Mühlmann** in Halle,  
der durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

**Einsam und arm.**  
Erzählung  
von  
**Marie Berger.**  
1868. 8. broch. 1 *fl.*

**Verschiedene Wege.**  
Erzählung  
von  
**Marie Berger.**  
1869. 8. broch. 1 *fl.*

**St. Pauli**  
Brief an die Galater  
in Bibelstunden  
für die Gemeinde ausgelegt  
von  
**D. W. F. Besser.**  
Dessen „Bibelstunden“  
elfter Band.  
1869. 8. broch. 27 *Sgr.*

**Der deutsche Krieg**  
und **Preußens Sieg**  
im Jahre 1866,  
dem Volke erzählt  
von  
**Sustav Jahn.**  
Dritte Auflage.  
1868. 8. broch. 12 *Sgr.*

**Kleine Erzählungen**  
von  
**Marie Nathusius.**  
Erster Band.  
Zweite Auflage.  
1868. 8. broch. 24 *Sgr.*

**Tagebuch eines armen**  
**Fränklers.**  
Von  
**Marie Nathusius.**  
Eilfte Auflage.  
1868. 8. broch. 12 *Sgr.*,  
gebdd. 18 *Sgr.*

**Joachim von Hamern.**  
Von  
**Marie Nathusius.**  
Fünfte Auflage.  
1868. 8. broch. 12 *Sgr.*, gebdd. 18 *Sgr.*

**Niedererinnerungen**  
aus einem Mädchenleben.  
Von  
**Marie Nathusius.**  
Vierte Auflage.  
1868. 8. broch. 12 *Sgr.*,  
gebdd. 18 *Sgr.*

**Hundert Lieder,**  
geistlich u. weltlich, ernsthaft u. frohlich  
in Melodien von  
**Marie Nathusius**  
und mit Clavierbegleitung.  
Herausgegeben von  
**L. Erk u. Ph. von Nathusius.**  
1865. quer 4. broch. 1 1/2 *fl.*

**Auf den Wellen.**  
Eine Erzählung  
von  
**Emma Wackerhagen.**  
1868. 8. broch. 24 *Sgr.*

**Vittoria Colonna.**  
Von  
**Emma Wackerhagen.**  
Mit einem Vorwort  
v. **Heinrich Thiele.**  
Nebst Portrait der Vittoria.  
1861. 16. broch. 15 *Sgr.*,  
eleg. gebdd. 24 *Sgr.*

**Erlebnisse**  
eines  
**Johanniter-Ritters**  
auf dem Kriegsschauplatz in Böhmen.  
Von  
**B. von Werder.**  
1867. broch. 12 *Sgr.*



**F. May,**  
**Stadthuhmacher zu Halle a/S.,**  
**Königsstraße Nr. 14,**



empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von **Anker- und Cylinderuhren, Regulateuren, Pariser Pendulen, Wiener und Schwarzwälder Rahmenuhren.**

### Verkauf eines großen Hauses mit frequenter Restauration.

In einer grossen, in der Provinz Sachsen gelegenen Stadt, welche circa 50,000 Einwohner zählt, Militär, Universität, mehrere Gymnasien, Oberberg- und Oberpostamt und bedeutenden Handelsstand hat, ist ein Grundstück mit besuchter Restauration, sehr fein möblirte Gastzimmer, Saal, Theater, vollständigem noblen Inventar, für einen soliden Preis Fortzugs halber zu verkaufen und mit 3- bis 5000 Thlr. Anzahlung sofort oder 1. April 1869 zu übernehmen. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

### Grösste Auswahl passender Hochzeits- und Weihnachtsgeschenke

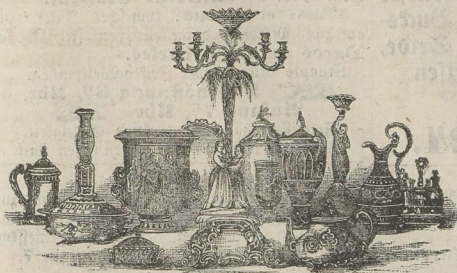
von einem bis zu 200 Thlr., Fabrikate der **Electro-Magnetic- u. Electro-Plate-Co.** in Birmingham, Frankfurt a/M. u. Leipzig,  
**Petersstrasse 11, Hôtel Russie.**

Größtes Fabriklager nach neuem patentirten Verfahren dauerhaft versilberter Tafelgeräthe: Löffel, Gabeln, Messer, Guilliers, Plateaux, Thee- und Café-Services, Weinkühler, Butterdosen, Leuchter, Brod- und Fruchtkörbe, Flaschenhenkel, Sparseser, Korke, Messerbänke, Zahnstocherhalter, Tischglocken, Spar- und Wachsstockbüchsen, Becher, Schreibzeuge, Crayons etc. etc.

Alleiniger Verkauf zu Original-Fabrikpreisen bei  
**Eduard Ludwig,**

**Hôtel de Russie, Petersstrasse 11.**

Assortirtes Lager feiner Portefeuille- und Lederwaaren.



## Anton Dreher's Bier-Depôt, Leipzig.

Von unserer Brauerei **Schwechat** empfangen wir fortwährend noch alte

### Export-Märzen-Biere

(gekrönt auf der Pariser Ausstellung 1867)

von außerordentlicher Güte und Feinheit und bemerken, daß sich dasselbe auch als Flaschenbier ganz besonders auszeichnet.

Der Preis pr. Dbd. Flasche ist Thlr. 1 1/2, ercl. Flaschen. In Gebinden pr. Original-Eimer Thlr. 6 1/2.

Leere Flaschen und Kisten werden innerhalb 2 Monaten bei franco Retourierung zum berechneten Betrage zurückgenommen.

Comptoir, Frankfurter Str. 53.

## Kupferschablonen

für Kinder und zur Wäschekleberei  
gr. Steinstr. 11 bei

C. Potzelt & Böttcher.

## Salon-Scroboscop oder Zoetrop,

Barometer, Thermometer, Operngläser,

gr. Steinstr. 11 bei

C. Potzelt & Böttcher.

Werkstatt für Reparaturen aller in unser Fach schlagenden Artikel  
empfehlen C. Potzelt & Böttcher.

## Papierkragen u. Manschetten

für Herren in bester Qualität.

Stehkragen p. Duz 4 Gr.

Umlegekragen (Congres) p. Duz 5 Gr.

do. (Parlament) p. Duz 6 1/2 Gr.

im Gros billiger, halte bestens empfohlen.

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

## Modes de Paris.

Wir zeigen einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß wir morgen aus Paris eine Sendung feiner Blumen u. Coiffuren erhalten, und empfehlen solche als angenehme und schöne Weihnachtsgeschenke bei billigster Preisstellung.

A. & E. Duvinage, gr. Märkerstraße 6.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfiehlt die Buchhandlung von

## Schroedel & Simon in Halle

Marktplatz, unter dem goldenen Ringe

ihr reichhaltiges Lager von

## Gemälden in Oelfarbindruck.

Die Oeldruckbilder haben sich seit einer Reihe von Jahren nicht allein in der Gunst des Publikums erhalten, sondern die allseitige Anerkennung hat auch dazu beigetragen, diese technische Kunst bis zur höchsten Stufe der Vollkommenheit zu steigern. — Die Stimmung, der Farbenton, die gute saubere Pinselführung, die Leichtigkeit der Contouren, dies Alles geben diese Oeldrucke so vollständig wieder, dass sie den Originalen völlig gleichkommen.

Was auf diesem Gebiete der Kunst von Bedeutung erschienen ist, halten wir auf Lager und empfehlen diese Gemälde, sämtlich elagerant und in unserem Geschäfts-Local übersichtlich aufgestellt, zur eigenen Anschauung und Prüfung.

## Für Weihnachts-Einkäufe

empfehle mein reichhaltiges und geschmackvoll ausgestattetes Lager aller Sorten Lampen, Theemaschinen, Wiener Caffee-Extractions-Maschinen, Eier-sieder, Caffeebreiter, Brodkörbe, Zuckerdosen von Messing und feine Lackirte, Vogelbauer von 7 1/2 Gr. bis 9 Gr. pro Stück, sowie sämtliche lackirte Waaren zu äußerst billigen Preisen.

Große Ulrichsstr. 26.

Ferdinand Ertel.

## Central-Halle!

Kühlerbrunnen Nr. 2.

Kulmbacher, sowie Kelbraer Versandtbier in Gebinden hält stets Lager  
H. Fr. Berger.

Mein Lager in verschiedenen Pelzarten für Damen, in Muffen, Kragen und Façon-Boas, sowie das Neueste in Mützen für Herren, Knaben und Kinder, in Pelz, Buckskin und Seide, ferner Hüte in Filz, Buckskin wie Seide, Cachenez und Shlipse zu den äußerst billigsten Preisen.

## Adolph Hugo junior,

24. Große Klausstraße und Grafeweg-Ecke 24.

Ein junger Kaufmann, gel. Material, flotter Werk, mit Comptoirarb. vertraut, gegenw. noch activ, sucht Engagement. Df. sub E. E. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Zeitung.

Ein Medaillon ist auf dem Wege von der Kann. Straße bis zur Felsenburg verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben.  
Kann. Straße 19, 2 Treppen.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

## Präsent-Laden

Gr. Ulrichsstraße 42

vorteilhaft zum Einkauf von

Geschenken für Erwachsene und für Kinder.

Engros-Lager 1. Etage.

50 pCt.

unterm Fabrikpreis verkaufen, um mit ihrem großen Lager bis Weihnachten vollständig zu räumen:

Herrenhüte,

Damenhüte,

Barrets,

Blumen, Federn,

Ballkränzen etc.

## Rudolph Sachs & Co.

Hut-, Blumen- & Federn-Fabrik.

Gr. Ulrichsstr. No. 55.

## Pianino's,

neue sowie gebrauchte, empfiehlt in Auswahl bei

billigster Preisstellung

G. Schwibbe, Leipzigerstraße Nr. 29.

Wegen schneller Abreise sind 1 Klavierinstrument, 2 Sopha's und 1 Nähtisch zu verkaufen

gr. Ulrichsstraße Nr. 18.

## Stadttheater.

Dienstag d. 15. December. Mit aufgehobenem Abonnement. Gastspiel des Königl. Hofschau-spielers Herrn Hermann Müller aus Hannover: „Das Urbild des Tartuffe“, Lustspiel in 5 Akten von Dr. C. Guckow. „La Roquette“ — Hr. Müller.

Mittwoch d. 16. December. Mit aufgehobenem Abonnement. Gastspiel des Königl. Hofschau-spielers Herrn Hermann Müller aus Hannover: „Der Kaufmann von Venedig“, Schauspiel in 5 Akten von W. Shakespeare, überfetzt von W. A. Schlegel. „Shylock“ — Herr Müller.  
Herr Müller tritt nur zweimal auf.

## CIRCUS CINISELLI.

Dienstag den 15. December

## Grosse Vorstellung en Gala

zum Benefiz für Frau Clotilde und Herrn Andreas Ciniselli.

Aus dem reichhaltigen Programm sind folgende neuen Nummern hervorzuheben:

Zum 1ten Male: Großes Caroussel vom gesammten Personal ausgeführt, von Fr. Emma Ciniselli mit der größten Bravour auf dem Springpferd Genori.

Zum ersten Male: Bollero Andalus en quatre, spanische Fantasia im National-Costüm, dargestellt von Fr. Emma, Frau Clotilde, Hr. Dir. und Andreas Ciniselli.

Blaisse et Babetto, komisches Intermezzo auf zwei Pferden, dargestellt von Fr. Rosa Dacos und Hr. Charles.

Steeple chase, oder Fodder-Wettrennen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Freibilletts haben heute keine Gültigkeit. Es finden nur noch 7 Vorstellungen statt.

## Verloren.

Auf dem Wege vom Gottesacker bis zur Dachritzgasse ein goldenes Medaillon, ein Brustbild enthaltend, verloren. Gegen angemessene Belohnung abzug.  
Dachritzgasse 7.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht Halle a/S.  
Das dem Küchschneidmeister **Crist Carl Lauterbach** und dessen Ehefrau **Wilhelmine Caroline geb. Koch**, jetzt zur Concursmasse des erstern gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 8. No. 279 eingetragene Grundstück:  
„Ein in der Leipzigerstraße belegenes Haus nebst Seitengebäude und Hof“  
abgeschätzt auf 18,365  $\mathcal{R}$ . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuweisenden Taxe soll

am **15. April 1869**  
von **Vormittags 11 Uhr** ab  
vor dem Deputirten Herrn Gerichts-Assessor **Budach** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 39, subhastirt werden.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle a/S., den 7. September 1868.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nachbenannte, durch Eingehen der alten hiesigen Wasserkunst disponibel gewordene Gegenstände sollen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und zwar in folgenden Terminen:

- 1) circa 15 Stück wohlhaltene eiserne Straspumpen, komplet mit Saugrohr etc., sowie eine große Anzahl hölzerner Pumpen.

**Montag d. 28. Decbr.**

**Vormittags 10 Uhr**

auf hiesigem Rathshofe, woselbst die bezeichneten Gegenstände zur Ansicht ausgestellt sind.  
2) die eisernen Röhrenkasten in der Rathhausgasse, großen Steinstraße, Barfüßerstraße, Spiegelgasse, gr. Ulrichsstraße, Mühlgasse am Mühlberg, an der Moritzkirche, an der Ulrichskirche, auf dem großen Berlin und auf dem Sandberge

**Dienstag den 29. Decbr.**

**von früh 9 Uhr ab**

an Ort und Stelle in vorbezeichneter Reihenfolge.  
Schriftliche, auf obenbenannte Gegenstände bezügliche Offerten können schon vor dem Termine auf dem Stadtbau-Amte abgegeben werden.  
Halle, am 8. Decbr. 1868.

Das **Stadtbau-Amte**.  
**Driefemann.**

**Holz-Auction.**

Auf dem Rittergut **Dieskau**, im s. g. „Zwischhöfener Busch“, sollen

**Montag den 21. December d. Js.**

**Vormittags 10 Uhr**

circa 100 Haufen Eichen- und Erlenstangen und Reisholz, ferner d. i. Park: Birken, Eichen, Ahorn-, Kiefern- und Schwarzpappel-, Nugholz in Größen von 40—80 Kubikfuß öffentlich meistbietend nach vorher bekannt gemachten Bedingungen verkauft werden.

**Rittergut Dieskau.**

Ein vor dem Seitthor belegenes Wohnhaus mit großem Hofraum, zum Dorfplatz eignend, Brunnen, Pferdeestall u. dergl., soll mit weniger Anzahlung verkauft werden. Näheres Gesiffr. 55 im Laden.

Ein gewandter und zuverlässiger junger **Detallist**, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Briefe unter Chiffre: M. poste restante Weissenfels.

Zur Führung des Rechnungswesens auf einem größeren Rittergute wird zu Neujahr 1869 ein mit der Landwirtschaft vertrauter Beamter gesucht. Meldungen werden erbeten unter Adresse des Herrn Rittergutsbesizers **von Schönfeldt** in Lobnitz bei Delitzsch.

Käuferschweine und Ferkeln verkaufen Amt **Drachwitz** und **Dorwerk Langenbogen**.

**Rudolph Müller,**

**Gold- u. Silberarbeiter, Halle, Schmeerstraße 9,**

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl gut und dauerhaft gearbeiteter **Gold- und Silberwaaren**, als: **massive Ketten und Ringe, Armbänder, Brochen, Boutons, Pantiloques, Nadeln und Medaillons** in den neuesten geschmackvollsten Mustern zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alle Bestellungen und Reparaturen werden aufs Sauberste und Sorgfältigste ausgeführt und billigt berechnet.

**Corsetts**

von den geringsten bis zu den feinsten französischen, **sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen** in reichster Auswahl  
**A. Kästner, Corsett-Fabrikant, Brüderstr. 4 (Halloria).**

**Liebig's Fleisch-Extract**

**Extractum Carnis Liebig**

**der Liebig's Extract of Meat Company, Limd., London.**

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren **Baron J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer** befinden muß.

**Detailpreise:**

$\mathcal{R}$ . 3. 25 Sgr.	$\mathcal{R}$ . 1. 28 Sgr.	$\mathcal{R}$ . 1. —	$\mathcal{R}$ . — 16 Sgr.
pr. $\frac{1}{2}$ engl. $\mathcal{H}$ Topf.	pr. $\frac{1}{2}$ engl. $\mathcal{H}$ Topf.	pr. $\frac{1}{2}$ engl. $\mathcal{H}$ Topf.	pr. $\frac{1}{2}$ engl. $\mathcal{H}$ Topf.

**Engros-Lager** bei den **Correspondenten** der Gesellschaft  
Herren **Ferd. Bohnenstiel Nachfolger, Magdeburg; Brückner, Lampe & Co., Leipzig.**

**Englisch Wasch-Crystall,**

anerkannt das vorzüglichste und die Wäsche nicht im Mindesten angreifende Waschmittel empfiehlt in Original-Paqueten und lose in Fässern ächt und billigt  
die **Fabrik chemischer Produkte von Wilh. Benemann**  
in **Sennewitz bei Halle.**

Den Fein meines

**Cigarren- und Spirituosen-Lagers**

empfehle zu sehr billigen Preisen.

**F. R. W. Kersten,**  
**Brüderstraße 15. I**

**Gegenstände zur Stickerei,**

sowie dazu passende **Stickmuster**, angefangene und fertige **Stickereien** empfiehlt  
billigt  
**Otto Henckel, Markt Nr. 10,**  
im **Hôtel garni „zur Börse.“**

**Empfehlenswerthes Geschenk.**

Im Verlage von **Jul. Bagel** in **Mühlheim a. d. Ruhr** ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Der Christ vor Gott.**

**Ein Gebet- und Andachtsbuch für evang. Christen,**

enthaltend  
Gebete für Morgen- und Abendandachten, für Fest- und Feiertage, für Taufe, Confirmation und Abendmahl, so wie für besondere Zeiten und Lagen des Lebens.

Gesammelt aus den Schriften von

**Augustinus, Arnd, Bogashy, Claudius, Frank, Gosner, Paul Gerhard, Habermann, Harms, Heermann, Thomas a Kempis, Knapp, Klopffock, Krummacher, Lavater, Luther, Lange, Mathesius, Neumann, Rambach, Scriver, Schmoll, Spener, Stark, Spitta, Tersteegen, Werner, Woltersdorf** und vielen anderen christlichen Schriftstellern.

(Mit Stahlstich.)

In **Leinwandband** mit **Goldverzierung** und **Goltschnitt**.

Preis **27  $\frac{1}{2}$  Sgr.**

Von kundiger Hand gesammelt und ausgewählt, bringt das obige Gebetbuch aus dem Schatz der Schriften der bewährtesten Gottesmänner die Perlen und den Kern des **evangelischen Gebetes** und wird in den verschiedensten Wochentagen und Lagen des Lebens in reichem Maße Trost, Erbauung, Erquickung in Gottes Willen spenden. Eine schöne Auswahl frommer Lieder zur Erhebung des Herzens und Gemüthes wurden an passender Stelle eingeflochten.

Höchst elegant ausgestattet ist dasselbe bei dem billigen Preise ein schönes und empfehlenswerthes Festgeschenk für jedes Alter, jeden Stand zu nennen.

Französische Primissima-Qualität

# Gummischuh

in unübertrefflicher Haltbarkeit.  
42. Gr. Ulrichsstr. bei C. F. Ritter.

## Billig, nützlich, höchst elegant f. d. Weihnachtstisch.

Meine diesjährigen, mit reicher Goldprägung prächtig illustrierten Musikalbüchern enthalten: a) für Anfänger im Pianofortspiel:

- 1\*) Berliner Opernbühne. Heft 2. Enthaltend 10 der schönsten Opernarien. Haupttitel fein colorirt mit Abbildung der Opernbühne.
- 2\*) 43 der ausgewähltesten Volkslieder. Für Pianoforte. Heft 2.
- 3) ein leichter Marsch, Walzer, Galopp, Rheinländer, eine dergl. Polka, Polka-Mazurka, Quadrille.
- 4) Eine leichte schöne Salon-Fantasia.

**Alles für nur 1 1/2 Thlr.**

\*) Heft 1 befand sich im vorjährigen Album.

b) Für geübtere Spieler. In einem Album wie oben:

- 1) Bohm, Op. 10. Glocken der Andacht.
- 2) Lege, W., Op. 8. Gruß den Schönen. Brillant-Walzer.
- 3) 12 Transcriptionen. 1. Liebend gedente ich Dein. 2. Liebe sieh meine Liebe. 3. Ich wollt' meine Liebe ergötze sich. 4. In der Schwärze ist es schön. 5. Du warst ich dich des Mondes Licht. 6. Das Bild der Rose. 7. Blüthentraut. 8. Den Schönen sei. 9. Ach, wie wär's möglich dann. 10. Wie du siehst Tannenwald. 11. Koreley. 12) Marsch aus dem Lantbüchlein.
- 4) ein schöner Marsch, Walzer, Galopp, Rheinländer, eine Polka, Polka-Mazurka, Quadrille.

**Alles für nur 2 Thlr.**

Die ehrende Anerkennung, welche meinen Albums in allen Zeitungen und auch beim Publikum zu Theil ward, überhebt mich jeder weiteren Anpreisung. Die Albums sind durch alle Buch- und Musikalienhandlungen oder auch von mir unter Einsendung des Betrages zu beziehen. Nur bitte um gefällige recht zeitige Bestellung.

**Ed. Kühn in Berlin, Oranienstr. 112.**

Unsere Kunden in den Kreisen Mansfelder See, Merseburg, Querfurt, Saalkreis, Delitzsch, Sangerhausen ist bekannt, daß wir nach unserem Umzuge von Steuden nach Sangerhausen-Pfeiffersheim unseren Saamenbau, namentlich Rübenkerne, fortbetreiben. Indem wir bemerken, daß die Qualität der Rübenkerne in diesem Jahre eine vorzügliche ist, zeigen wir ergebenst an, daß wir unsere Kunden in gewohnter Weise von jetzt an bis zur Bestellzeit besuchen werden.

Pfeiffersheim,  
den 10. December 1868.

Die Geschwister  
**Becker.**

Zwei gefüllte Pferdebeden, gez. Nr. 12, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **F. Zaß, Mittelwache Nr. 2.**

Ein Esel, 9 Jahr alt, ist zu verkaufen; wo? ist zu erfahren bei

**F. Märker in Gröbzig.**

Täglich frische Hefe, Prima-Qualität, bei **Gustav Rühlemann, Königsplatz 7.**

Elegante Visitenkarten, Einlay- u. Mitglieds-Karten für Vereine, Programme, Circulaire, wie alle Druckaufträge fertigt **L. Rosenberg, Lith.-Druckerei, Gr. Ulrichstr. 11. 11.**

Sidene, wollene und baumwollene Stoffe von jeder Farbe werden bei mir sehr schön gewaschen.

Schwanpelz, Federn, Angorasträngen werden binnen 24 Stunden gut gewaschen bei

**E. Fritsch, Kunstwäscherin, Kl. Ulrichstr. Nr. 34.**

Wir suchen für unser Detail-Geschäft zum sofortigen Antritt einen jungen Commis.

**Gebrüder Ströhmer,**  
Neumarkt u. Promenaden-Ecke.

## Aerztliches Zeugniß.

Die Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons ist reizmildernd, nach Umständen frampffillend, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend; daher die Anwendung derselben in allen catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden und lährender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als diätisches Mittel mit Recht empfohlen werden kann.

Dr. Kopp, Königl. Kreis-, Stadtgerichts- und Polizei-Arzt.  
Man findet die Stollwerck'schen Brust-Bonbons echt in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Kr. in Halle a/S. bei **C. F. Bantsch** und bei **C. H. Wiebach**; in Altleben: Apoth. Kolbe; in Artern: **C. Scharf**; in Ballenstedt: Hofapoth. **W. Kroner** u. **A. Holzbrandt**; in Bibra: **F. C. C. Römer**; in Cölleda: **S. Esperstädt**; in Cönnern: **W. Eckstorn & Co.**; in Delitzsch: **L. Baldauf** und **Th. Uhde**; in Dessau: in sämtlichen Apotheken und **J. Schindewolf**; in Düben: **Edm. Schöbe**; in Eisleben: **Otto Weber** und **L. Rothmann**; in Ermsleben: **W. Gerloff** und **A. Schlemmer**; in Freyburg: in der Apotheke; in Gerbstädt: **F. A. Nuttenberg**; in Gräfenhainichen: **S. F. Streubel**; in Gröbzig: **C. Gottschalk**; in Herzberg a/E.: **Ed. Naatz**; in Hettstädt: **F. W. Schröder**; in Hohenmölsen: **Aug. Lehmann**; in Löbejün: **L. Birckhold**; in Lützen: **F. Ohme**; in Mansfeld: **F. Hohenstein**; in Merseburg: **S. Schulze jr.** und **F. A. Wöigt**; in Naumburg: **J. Lehmann** und **Ludw. Wartenstein**; in Nebra: **G. Eigendorf**; in Quellendorf: **Apoth. A. Neß**; in Querfurt: **Osc. Töpelman**; in Raguhn: **J. G. Zeit**; in Sangerhausen: **F. Große**; in Sandersleben: **F. Sander**; in Schafstädt: **Carl Schuchardt**; in Schkeuditz: **C. Bierende**; in Schmiedeberg: **Apoth. Schröder**; in Teuchera: **C. Winkler jr.**; in Teutschenthal: **Carl Molle**; in Weissenfels: in der Apotheke, „goldenen Hirsch“, **C. F. Zimmermann**, **Cond. Otto Müller**, **Cond. Ad. Otto**; in Wettin: **L. Wichmann**; in Zeitz: **W. Claus**, **Cond. L. Schirmer** und **Cond. C. Trensck**; in Zörbig: **C. F. Straube.**

## Meine Weihnachts-Ausstellung

ist heute eröffnet und bietet eine große Auswahl gediegener und die Gesundheit fördernder Dessert- und Baumkuchen deutscher, französischer u. engl. Fabrikation, die ich geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften zu soliden Preisen bestens empfehle.

**A. Krantz, gr. Steinstr. 11.**

## Vorzüglich schwarze u. grüne Thee's,

krySTALLIRTE Vanille, Chinesische Körbe, Heebretter, Handkuch- u. Cigarrenkassen, russ. Schalen, pariser u. deutsche Bonbonnières bei

**A. Krantz.**

## Engl. Bisquits,

als Vanille-, Mired-, Queen-, Albert- und Vicie-Bisquits, darunter das Tannebaum-Bisquit, ein herrliches Nahrungsmittel für kleine oder kranke Kinder bei

**A. Krantz.**

## Chocolat Suchard

aus Neuchâtel bezogen, die rühmlichst bekannten Chocoladen- u. Cacaofabrikate von **J. G. Hauswald** in Magdeburg, Gesundheitscacao aus schweizerischen Fabriken in jedem Quantum bei

**A. Krantz.**

## MARZIPAN

in Sorten, Früchten, Pfannkuchen, Braten u. als Füllung, Marzipan-Macronen bei

**A. Krantz.**

## Nürnberger Sonigkuchen

erwarte heute

**A. Krantz.**

## Ein neuer Verkaufsladen,

hoch und sehr geräumig, mit großen Schaufenstern und Comtoirstube, mit oder ohne Niederlage, passend zu jedem reinlichen, namentlich einem feinen Schnitt- und Modewaaren-Geschäft, ist zu vermieten und jetzt oder später zu übernehmen bei

**A. Krantz.**

## Leder-Waaren.

Schreibmappen,

Beitungsstaschen,

Briefstaschen,

Sämtliche Gegenstände zur Stickerie eingerichtet, billigt bei

**Louise Viole, gr. Ulrichstr. Nr. 10.**

Photographie-Album,

Seidenbücher,

Necessaires,

billigt bei **Louise Viole, gr. Ulrichstr. Nr. 10.**

Feuerzeuge.

Cigarren-Etuis,

Portemonnaies,

Notizbücher

u. dergl. mehr.

ff. Promenadentaschen,

ff. Cigarrenkassen

von Leder, geschmizt u. Polysander,

ff. Coilletten u. dergl. mehr.

Thermometer.

**Englische Rasirmesser,  
Feine Taschmesser,  
Tisch- u. Dessertmesser**  
empfehlen  
in vorzüglicher Qualität  
**C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr.**

**Veränderungshalber**  
zu verkaufen oder zu verpachten ein Material- u. Schnittwaarengeschäft, welches sich zu jeder Fabrik oder anderem Handelsgeschäft eignet und alleiniges Geschäft eines großen Ortes im Regierungsbezirk Erfurt ist; die Gebäude sind im besten baulichen Zustande. Ferner ist zu verkaufen ein großes Material-Geschäft in einer Garnison-Stadt Thüringens.  
Auskunft ertheilt der Commissionair  
**A. Weisemann** in Langensalza.

**Zu verkaufen!**  
Ein Deconomegut bei Leipzig, mit 53 Morgen der besten Felder u. Wiesen und noch vollständiger Erndte, neuen Gebäuden, dicht an einem Anhaltspunkte, in 15 Minuten erreichbar. Forderung 8800 Th. mit 2. bis 3000 Th. Anzahlung. Näheres beim Gutsbesitzer **Gottlob August Borwitz** in Reudnitz — Leipzig.

**König Wilhelm's  
Soldaten.**  
Prachtbilderwerk für Deutschlands  
Knaben. Mit poetischem Text, Preis 1 1/2 Th.  
Hält vorräthig und versendet die Buchhandlung  
von **Schroedel & Simon** in Halle.

— S. Mode's Verlag in Berlin. —  
**Bomben und Granaten**  
aus gezogenen Kanonen  
oder  
**Spr. sollt und müßt lachen!**  
Ein lustiger Gesellschafters für alle Welt zur Unterhaltung und Belustigung in fehlichen Kreisen, enthaltend 400 Anekdoten, Schwänke, Scherzreden, Vorträge, Räthsel, Wortspiele, komische Druckfehler, Narrheiten, Blödsinn u.  
Von **Jr. Neuter**.  
2 Thle. à 10 Sgr.  
(Jeder Band ist auch einzeln zu haben.)  
Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in **Halle** namentlich bei **Schroedel & Simon**.

(Zur gesellschaftlichen Belustigung:)  
**Louis le petit,**  
oder der immer gern gefehene  
Gesellschafters, Taschenspieler u. Lustigmacher.  
Eine Sammlung scherzhafter Aufgaben, Wortspiele, scherzhafter Wetten u. Ferner 40 Taschenspielerkünste, 31 Kartentünstliche und 28 Gesellschafterspiele.  
Herausgegeben von **Jr. Neuter**. Preis 12 1/2 Sgr.  
Ein nützliches Buch zur Unterhaltung junger Leute.  
Zu haben in allen Buchhandlungen, in **Halle** bei **Schroedel & Simon**.

Saison-Spiel für 1869.  
Soeben erschien neu im Verlage der **Mahn'schen Buchhandlung (Henri Savoye):**  
**Das Wilhelm-Tell-Spiel,**  
bestehend aus 32 Karten, 2 Würfeln u.  
Zeichnungen von unserer bekanntesten Künstlerin.  
Preis 15 Sgr.,  
Pracht-Ausgabe mit Sinnfiguren 1 Thlr. 10 Sgr.  
Ein lustiges Gesellschafterspiel für die Jugend und deren Freunde.  
Der bekannte Verfasser giebt hiermit den lachenden Kindernwelt wieder neuen Stoff zur Fröhlichkeit und bei dieses neue Werk des beliebten Autors allen Eltern und Erziehern bestens empfohlen. Die Ausstattung ist wie stets geschmackvoll und elegant; die Pracht-Ausgabe noch durch beidene Sinnfiguren u. u. bereichert.  
Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.  
Die bei uns gelagerten Bauhölzer will Eigenthümer bald räumen u. zu herabgesetzten Preisen verkaufen.  
**J. G. Mann & Söhne.**

Ein Haus mit 4 schönen Logis, nahe am Markt, soll veränderungshalber verkauft werden.  
Zu erfragen  
**Zapfenstraße Nr. 3, zwei Treppen.**

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze  
**gr. Märkerstr. Nr. 4** eine  
**Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung**  
eröffnete, welches Unternehmen ich mit der Versicherung reellster Bedienung angelegentlichst empfehle.  
**Halle a/S., d. 12. Decbr. 1868. C. H. Naundorf, Glaserstr.**

**A. L. Wiebecke, große Steinstraße,**  
empfiehlt sein gut sortirtes Lager vergoldeter und bimalter Porzellanwaaren in sehr verschiedenen Gegenständen.  
Eine große Partie **Porzellanwaaren**, weisse als auch bunte, verkaufe für die Hälfte des Fabrik-Preises.  
**A. L. Wiebecke.**

**Estragon-Essig,** à Quart 2 1/2 Sgr., empfiehlt die **Essig-Fabrik** von  
**F. Meinel, Dachrigasse 7.**

**Billige Offerte!**  
Beste Schmelzbuter à Pfd. 7 Sgr. 9 Pf.  
" Rosinen à Pfd. 4 Sgr.  
" Corinthen à Pfd. 3 Sgr. 3 Pf.  
" gem. Zuckern à Pfd. 4 Sgr. 6 Pf.  
sowie sämtliche andere Artikel ebenfalls entsprechend billig bei  
**Ferd. Wiedero.**

Als höchst passendes **Weihnachts-Geschenk** halten wir unsere Nähmaschinen aller gangbaren Constructionen zu den solidesten Preisen bei mehrjähriger Garantie bestens empfohlen.  
**Kettenstich-Handnähmaschinen** von 12 Thlr.,  
**Doppelsteppstichmaschinen** zum Treten schon von 28 Thlr.,  
**Wheeler & Wilson Maschinen** von 45 Thlr. an.  
Preis-Courante u. Probennähte gratis.  
**Greif & Pröhl**  
in  
**Merseburg a/S.**



**Fröhliche Kinder sind liebe Kinder,  
darum Hört! Hört!**  
wie Hänschen und Gretchen lustige Lieder singen:

<p><b>Soldatenspiel.</b> (Mel.: Wer will unter die Soldaten.) Kommt herbei, ihr Kameraden! : Kommt Alle nur heran, : Denn wir spielen heut' Soldaten, Stellt euch alle Mann an Mann. Merkt euch dieses Liedchen fein: Heute laßt uns lustig sein, : Hopp, hopp, hopp! — hopp, hopp, hopp! : Durch's schöne Jugendleben Seht's immer im Galopp u. s. w.</p>	<p><b>Das lustige Mädchen.</b> (Mel.: Und die Würzburger Stiekl' u.) Bin ein lustiges Mädchen, Et, schaut mich nur an! Wie ich tanzen und springen, Schön singen auch kann. Schaut mein Püppchen, wie's hübsch ist Im himmelblauen Kleid; u. s. w.</p>
--	--

so tönt es weiter in diesem schönen, großen unzerstörbaren Bilderbuche (in Bunt-  
druck, gez. von **J. B. Sonderland**).  
Das Bilderbuch bringt eine Reihe herrlicher Illustrationen in schönem Buntdruck, die Kindespiel und Kindeslust zum Gegenstande haben, und zu diesen echt kindliche Gedächtnisse.  
Als eine ganz neue und originelle Seite ist hervorzuheben, daß diese größtentheils lustigen Liedchen von **Jung und Alt nach bekannten Volksmelodien** singen lassen. Das Kind lernt diese Liedchen, die ihm Vater und Mutter gleich vorsingen und nach **beigegebener Musikbeilage** auf dem Clavier begleiten kann, wunderbar schnell, und in welchen endlosen Jubel Kindeslust und Elternfreude ausbrechen, wenn bald das kleinste Brüderchen und Schwesterchen mitsingt, ist aus obigen Liedchen zu ersehen. (Verlag von **Jul. Bagel** in **Mülheim a. d. Ruhr**). — Preis nur **22 1/2 Sgr.**  
Vorräthig in jeder Buchhandlung.

**Mit 50 bunten Bildern.**

2500 Th. und 1500 Th. sind zur 1. Hypothek auszuleihen. **Wiske, Justizrat.**  
Frischen **Portl.-Cement** empfehlen  
**F. Hensel & Haenert.**

# Neuer Verlag von G. Emil Barthel in Halle,

durch jede Buch- oder Kunsthandlung zu beziehen.

**Bibliothek**  
humoristischer Dichtungen,  
unter Mitwirkung von D. F. Gruppe, Rudolf Westphal, Karl Luca, Reinhold Köhler, W. J. Willagen u. A. herausgegeben von **Gustav Haller.**  
Bis jetzt 5 Bände in zweiter Auflage.  
1868. 16. broch. à Bd. 10 Sgr., gebd. à Bd. 15 Sgr.

**Das**  
Kgl. Preuß. Officier-Corps.  
Von einem Königl. Preuß. Officier.  
1868. gr. 8. broch. 1/2 Rth.

**Englischer Liederschatz**  
aus britischen u. amerikan. Dichtern von **Karl Elze.**  
Fünfte verbesserte u. vermehrte Auflage.  
1869. 8. broch. 1 1/2 Rth., gebd. 1 1/2 Rth.

**Gedichte**  
von **August Schwarzkopff.**  
1868. 16. broch. 1/2 Rth., elegant gebd. 28 Sgr.

**Kronen**  
aus Italiens Dichterwalde.  
Uebersetzungen von **Josepha von Hoffmeyer.**  
Mit einem Anhange eigener Dichtungen.  
1868. 16. broch. 1 Rth., elegant gebd. 1 1/2 Rth.

**Israelitische Lieder**  
von **Julius Sturm,**  
eingeführt von **Franz Deligisch.**  
**Zweite Auflage.**  
1867. 16. broch. 12 Sgr., elegant gebd. 1/2 Rth.

**Shakespeare's Frauen-Ideale.**  
Fest-Vortrag von **F. A. Leo.**  
1868. 8. broch. 1/2 Rth.

**Von der Pilgerfahrt.**  
Dichtungen von **Julius Sturm.**  
1868. 8. broch. 1 Rth., elegant gebd. 1 1/2 Rth.

**Nothwendige Subhastation.**  
Die **Burgemeisterliche**, in hiesiger Neustadt belegene **Brauerei**, aus einem dreistöckigen Wohnhaus, Hofraum und Thoreinfahrt, so wie den Gebäuden der **Brauerei** selbst bestehend, wird künftigen **Donnerstag**, als den **17. dieses Monats** von früh **11 Uhr** ab im hiesigen Kreisgericht subhastirt, was ich als gerichtlich bestellter Sequester dieses Grundstücks hiermit anzeige.  
Eis leben, d. 12. December 1868.  
Der Privatsecretair **Schwennicke.**

**Stelle-Gesuch.**  
Ein gut empfohlener junger Kaufmann, militärfrei, in allen Comptoir-Arbeiten wohlverfahren, und durch langjährige Beschäftigung mit dem Verrechnungswesen gründlich vertraut, sucht zum **1. Januar 1869** passende Stellung. Gefällige Offerten werden unter **L. R. poste restante Nordhausen** erbeten.

**Schnupftabacksdosen**  
in Schildkröt, Horn, sowie auch Nürnberger in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **Friedr. Ernst Spiess,**  
**Leipzigerstraße, alte Post.**  
Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche zum **1. Januar** einen jungen Commis.  
**G. A. Scherwitz** in Gönnern.

**Frisches Rehwild empfing u. empfiehlt**  
**C. H. Wiebach.**  
**Dienstag früh frischen Seedorsch bei**  
**C. H. Wiebach.**  
Ein Originalsaß vom besten frischen Russ. Caviar, großkörnig und wenig gesalzen, traf wieder ein bei **C. H. Wiebach.**

**Dienstag früh frischen Seedorsch, Hecht u. Zander.**  
**Bloßfeld's Fischhandlung,**  
Schülerhof Nr. 3.  
**Fliessend fetten geräucher-ten Winter-Rheinflachs, Frischen Seedorsch empfing**  
**C. Müller im Rathhause.**  
**Materialwaaren zur Festbäckeri** empfehle ich in bester Qualität und zu billigsten Preisen.  
**Carl Näumann.**

**Neujahrs-Gratulationskarten** und **Scherze** halte ich auch in diesem Jahre das **Neueste** in einer unübertrefflichen Auswahl zu billigen Preisen empfohlen.  
**F. Hamburg,** Leipzigerstraße 35.  
**Reiss-Schienen, Winkel, Lineale, Kante, Reissbreiter, Federkasten, Malerkasten, Zeichenkasten** in allen Holzarten billigst bei **F. Hamburg,** Leipzigerstraße 35.  
**Kleiderhalter, Schlüsselhaken, Mandtuchhalter** in großer Auswahl am billigsten bei **F. Hamburg.**  
**Die Stettiner Press-Hefen-Fabrik** in **Halle a/S.** empfiehlt beste täglich frisch gepresste **Press-Hefe à Pfd. 6 Sgr.** Den Herren **Bäckern** u. **Wiederverkäufern** bedeutenden **Rabatt.** Bei Bestellungen von außerhalb wird gebeten kein Geld mit einzusenden.

Bücher zu Geschenken f. Alt u. Jung vielf. bei **Veterien.** 600 Jugendschriften, **Bilderbücher** u. **Andres**, noch reich zu billigstem!!! Preise.  
**Halle'sches Kochsalz, Stassfurter Viehsalz** verkaufen bei Entnahme von 1 Centner und mehr zu billigen Preisen  
**Halle a/S. Teuscher & Vollmer.**

Ein gutes starkes Arbeitspferd steht billig zu verkaufen  
**Elliengasse Nr. 9.**  
**Steinkohlen, Böhmische Braunkohlen** beim **Antmann Schulze,**  
**Magdeburgerstraße Nr. 5.**

**Erwidern.**  
Auf die „**Erklärung**“ des Vorstandes des Pestalozzi-Vereins in der Grasschaft Mansfeld im Hallischen Courier entgegenen wir hier kurz Folgendes:  
„Durch Mittheilung über den Anschlag eines neu entstandenen Zweigvereins „Eisleben“ an den Provinzial-Pestalozzi-Verein haben wir weder den Mitgliedern obengenannten Vereins in der Grasschaft Mansfeld, noch denen des Provinzial-Vereins, noch sonst irgend jemand die Meinung beibringen wollen, daß sich der Pestalozzi-Verein in der Grasschaft Mansfeld dem Provinzial-Verein anschließen habe. — Wir würden es gern sehen, wenn der obige Verein seine Sonderstellung aufgäbe; doch ist eben niemand zu zwingen. Auf das Entschiedenste müssen wir aber das Vorgeben zurückweisen, daß etwa in der Mangelhaftigkeit des Provinzial-Vereins-Statutes, zu dem sich 4579 Mitglieder bekennen, der wahre Grund des Fernbleibens der 106 Mitglieder jenes Vereins zu finden sei. Wir sind der Ansicht, daß, wer wirklich Mitglied werden will, es auch auf Grund des Provinzial-Vereins-Statutes werden kann.“  
Halle, am 12. December 1868.  
Der Vorstand des Pestalozzi-Vereins in der Provinz Sachsen.  
**Francke, Toppel, Niedewald, Stoye, Langermann.**

**Leibwärmsteine — Handwärmsteine, Wärmsteine mit Ringe,** bestes Serpentinsteine-Fabrikat.  
**42. Gr. Ulrichsstr. C. F. Ritter.**  
Alle Eisenbahnschienen à 2 1/2 Pf. pr. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cemente, Dachfliz, Dachpappe und Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Hausruckflüssen, Klinkera, alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.  
**Dr. H. G. Heim, Spezialarzt, Nürnberg,** heilt brieflich Geschlechtskrankte rasch u. erfolgreich. Seine neuen südamerikanischen Pflanzenmittel beiseitigen syphilitische Ansteckung ohne Mercur in 10-14 und jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen.

**Weintraube.**  
Heute **Dienstag** den **15. December**  
**Grosses Concert.**  
Mit zur Aufführung kommt:  
Ouverture z. Op. „**Hunyady Käszlo**“ von **E. Kles.** Duvert. z. Op. „**Jessonda**“ von **S. P. H.** Musikalischer Bilderbogen, Potpourri von **Conradi.**  
**Anfang 3 Uhr. E. John.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.  
**Halle a/S., den 12. December 1868.**  
**Dr. E. Rey** nebst Frau.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Daß uns heut ein gesundes Mädchen geboren worden, zeigen an  
**H. Gaym** und Frau.  
**Halle, den 14. December 1868.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
Gestern Abend **10 Uhr** wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut.  
**Steudten, den 14. December 1868.**  
**F. Becker** und Frau geb. **Felgner.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute Mittag 1/2 Uhr endete nach langen, schweren Leiden das thätige Leben unserer geliebten Gattin und Mutter, **Auguste geb. Graumann,** im 49. Lebensjahre, was Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid hierdurch tiefbetrübt anzeigen  
**Franz Meyer,** als Gatte.  
**Franz Meyer,** als Sohn.  
**Halle a/S., den 12. December 1868.**

**Todes-Anzeige.**  
Donnerstag den **10. d. Mts.** entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig mein guter Mann, der Kaufmann **Emil Carius,** im 43. Lebensjahre.  
**Zeig, den 12. December 1868.**  
**Rosalie Carius geb. Wiegandt.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.





Spanien.

Unter dem 12. December wird aus Madrid telegraphirt: Gestern Abend hat sich das republikanische Comité zu dem Präsidium der provisorischen Regierung begeben. Figueras und Casfalar haben an dasselbe die Bitte gerichtet, Mitgliedern der republikanischen Partei Antheil an der Staatsverwaltung zu gestatten, und den Befehl zur Einstellung des Kampfes in Cadix zu geben.

In Havanna lesen am 10. December offizielle Depeschen des Commandeurs der Truppen im südlichen Theile der Insel ein, welche melden, daß bei Guanamo ein Gefecht stattgefunden hat, in welchem die Rebellen mit großem Verlust an Todten und Verwundeten geschlagen wurden.

Vermischtes.

Malta, d. 9. December. Gestern fand ein heftiger Ausbruch des Aetna statt, welcher bis 5 Uhr Morgens dauerte. Der Berg spie Flammen von ungeheurer Höhe aus.

Neapel, d. 7. December. Ueber das Verhältniß des Aetna-Ausbruchs zur gegenwärtigen Schlafperiode des Vesuvius schreibt Prof. Palmieri: Da ein Ausbruch des Aetna fast in dem Augenblicke gemeldet wird, wo die Laven des Vesuvius erlöschen, so wird es vielen lieb sein zu wissen, was unser Vulkan macht, während der Mongibello brennt.

Singakademie.

Dienstag den 15. Decbr. Abends 6 Uhr letzte Probe am Clavier zu der am Freitag stattfindenden Soirée. Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angedommene Fremde vom 12. bis 14. December. Kronprinz u. v. Egel a. Reichenau. Die Hrn. Dittmar, Silber m. Gem. a. Brandeburg u. v. Brünig a. Mainzberg. Hr. Rent. König a. Calbe a/M. Hr. D. Geomet. Pfeiler u. Dr. Asses. v. Nagner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Rente a. Leipzig, Ahmann u. Keimann a. Berlin, Kessler a. Bremen.

Monte's Hôtel. Hr. Fabrikbes. Heudecker a. Thierstadt a/H. Hr. Hüttenmstr. Grund a. Bernburg. Hr. Rent. Schulze a. Glaucha. Hr. Gutbes. Wedekind a. Naumburg. Hr. Regelleber Moris a. Knecht. Dr. D. Schärer-Verm. Hoffmann a. Berlin. Hr. Ingen. Beck a. Delitzsch. Die Hrn. Kauf. Heidenreich m. Bedien. a. Leipzig, Cohn u. König a. Berlin, Koppel, Ludloff u. Bentsler a. Magdeburg, Wälten a. Düsseldorf, Werber a. Homburg, Keller a. Dessau, Köbiger a. Braunschwelg, Jung a. Bromberg.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 15. December: Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Marten-Bibliothek: Nm. 2-3. Städtisches Leihhaus: Expeditionsfunden von Vm. 8 bis Nm. 2. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18. Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Meißnerstraße 23.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

14. December 1868. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: fest, still. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2% do. 94 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 81 1/2. Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 76 1/2. Italienische Anleihe 66. Amerik. Anleihe 79 1/2.

Circus Cinselli in Halle.

Die Vorstellungen im Circus Cinselli erfreuen sich jeden Abend der wohlwollendsten Theilnahme des Publikums. Es ist dies auch begründet, da es die Leistungen sämtlicher Mitglieder selbst die kühnsten Erwartungen des Zuschauers befriedigen. Obwohl trotz der Mannigfaltigkeit des reichhaltigen Programms, eine und die andere Wiederholung bereits geschehener Productionen nicht zu vermeiden ist, so läßt man sich dies doch gern gefallen, da ja die gewandte und künstlerische Ausführung das Interesse selbst für das wiederholt Gehörte erregt erhält.



# Bekanntmachungen.

## Proclama.

Die verehelichte **Emilie Weber** geb. **Genfel** hier hat gegen ihren früher hier wohnhaften, gegenwärtig in unbekannter Abwesenheit lebenden Gemann, den **Arbeitsmann Friedrich Weber**, wegen wiederholten, theils 1866, theils 1867 stattgehabten Gebrauch, die Ehescheidungs-Klage ange stellt.

Der Verklagte **Friedrich Weber** von hier wird zur Beantwortung dieser Klage auf

den 18. Februar 1869

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 vor Herrn Kreisgerichts Rath **Stecher** unter der Warnung vorgelesen, daß bei seinem Entbleiben der tatsächliche Inhalt der Klage für zu gefanden erachtet wird.

Halle a/S., den 28. Octbr. 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Thüringische Eisenbahn.

Die im Jahre 1869 für die Thüringische und Werra-Eisenbahn erforderlichen Betriebsmaterialien und zwar:

- Stabeisen ca. 3260 Centner,
- Roststabeisen ca. 2800 Centner,
- Schweißstahl ca. 170 Centner,
- Gussfederstahl ca. 560 Centner,
- Eisenbleche ca. 760 Centner,
- Eisenblech ca. 25 Centner,
- Weißbleche ca. 7 Riffen,
- Kupfer in Stangen u. Blechen ca. 600 Centner,
- Messingbleche ca. 5 Centner,
- Messingdraht ca. 4 Centner,
- Blei ca. 165 Centner,
- Antimon regul. ca. 8 Centner,
- Lammzinn ca. 90 Centner,
- Nobzinn ca. 25 Centner,
- Holzschrauben ca. 200 Grs.
- Schlußschrauben ca. 5000 Stück,
- Zafelglas ca. 3100 Tafeln,
- Kampencylinder ca. 1800 Stück,
- Dübe ca. 609 berl. Ellen,
- Plüthe ca. 350 berl. Ellen,
- Zybet ca. 950 berl. Ellen,
- Leinwandwaren ca. 4100 berl. Ellen,
- Schnittwaaren diverse ca. 1400 berl. Ellen.
- Borden u. Schnuren ca. 6950 berl. Ellen,
- Abheftknöpfe ca. 8500 Stück,
- Möbelgurte ca. 3000 berl. Ellen,
- Watte ca. 350 Tafeln,
- Rohhaare ca. 10 Centner,
- Alpengras ca. 20 Centner,
- Delstissen ca. 1500 Stück,
- Hanf ca. 85 Centner,
- Leder ca. 40 Centner,
- Gummiringe ca. 4500 Stück,
- Firnisch ca. 160 Centner,
- Lacke ca. 12 Centner,
- Terpentinöl ca. 18 Centner,
- Kienöl ca. 160 Centner,
- Farbwaaren ca. 290 Centner,
- Terra japonica ca. 15 Centner,
- Eichenlöthe ca. 8 Centner,
- Ammoniakspiritus ca. 3 Centner,
- Salz ca. 145 Centner,
- Cobaltionsöl ca. 1610 Centner,
- Dugfäden ca. 875 Centner,
- Grebe ca. 145 Centner,
- Reißigbisen ca. 330 Schock,
- Seife ca. 210 Centner,
- Pinsel ca. 120 Dugend,
- Feilen ca. 300 Dugend,
- Niete ca. 100 Mille,
- Leim ca. 10 Centner,
- Lichte ca. 15 Centner,
- Dochte ca. 22,000 berl. Ellen,
- Zafelochte ca. 1000 Stück,
- Dochte, gedrehte ca. 1 Centner,
- Stärke ca. 25 Centner,
- Soda ca. 90 Centner,
- Bindfaden ca. 45 Centner,
- Kupfervitriol ca. 50 Centner,
- Holzlophen ca. 1000 Körbe,
- Gusseisen ca. 700 Centner,
- Messingene Siebdohre ca. 2200 Stück,
- Locomotiv-Dreibradreifen 46 Stück,
- Locomotiv-Laufdräsen 34 Stück,
- Nadrenfen zu Güterzugsmaschinen 18 Stück,

Zenderradrenfen 70 Stück,  
Nadrenfen zu Personenwagen 137 Stück,  
Nadrenfen zu Güterwagen 600 Stück,  
sollen durch Submission beschafft werden.

Die hierüber maßgebenden Bedingungen liegen bei unserer Werkstatts-Magazin-Verwaltung hier zur kostenfreien Entnahme bereit; Reflectanten werden erlucht, dieselben von genannter Stelle zu beziehen und nach Vorschrift des §. 2 der allgemeinen Bedingungen, ihre Offerten unter Beifügung von Material-Proben bis spätestens

den 29. December d. J.,

Mittags 12 Uhr

an die unterzeichneten Materialien-Commission einzulanden, da die Öffnung der Offerten am 30. December von Vormittags

9 Uhr ab

im Directions-Local der Thüringischen Eisenbahn, Bahnhof Erfurt, stattfinden soll. Später eingehende Anerbietungen oder Offerten ohne Proben finden auf keinen Fall Berücksichtigung; außerdem bemerken wir noch, daß jedem einzelnen Offerten anheimgestellt wird, dem Öffnungstermin persönlich beizuwohnen.

Erfurt, den 12. December 1868.

## Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

6000 Thlr. erste Stadthypothek, werden anderweit gesucht durch

G. Martinus.

In einem Orte von ca. 1000 Einwohnern ist ein Haus, in dem seit 25 Jahren ein flottendes Materialwaarengeschäft betrieben worden, mit Nebengebäuden und Garten Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten ohne Zwischenhändler sub F. F. # 25 befördert

Ed. Stückrath in der Exped. d. Bzg.  
Portland-Cement empfehlen in  
frischer Waare  
Halle a/S. Tenschler & Vollmer.

Verlag

## C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Vorräthig bei  
Ed. Anton in Halle, gr. Steinstraße 8.  
Neuigkeiten: Weihnachten 1868.

Kinderlaube. VI. Band. Ein Weihnachtsbuch, enthaltend: Erzählungen, Märchen, Bilder aus der Geschichte, dem Volksleben und der Naturkunde; ferner: Reisebeschreibungen, Lebensbeschreibungen, Gedichte, Musikbeilagen, Rechnungsaufgaben, Räthsel und Rebus. Von Heinrich Stiehrer. Mit über 100 Bildern und Originalholzschnitten, sowie 4 feinen Farbendruckbildern. 4. In dauerhaftem Einband. Preis 1 Th. 15 Gr.  
Meinhold's illustrierte Groschen-Bibliothek für die deutsche Jugend. 15 Bändchen mit vielen Illustrationen. Preis pro Bändchen 5 Gr.

Wiedemann, Franz, Monatsrosen. Inhalt: Der Neujahrswunsch. Ein Kinder-Maskenball. Der erste Staat. Franzl. Die Maiblümchen. Ein Samariter. Ein Hochgewitter. Der Felleich. Ein Hirtenknabe. Die Schneeschanz. Ein Weihnachts-Abend. Mit 4 color. lith. Bildern und 12 Holzschmitt-Illustrationen. Preis ca. 18 Gr.  
Album des jeunes filles ou Choix des meilleurs ouvrages Allemands, à l'usage de la jeunesse. Traduit en Français par Cécile Vallat. Table des matieres: Le matin de Noël, par Gustave Nieritz. — Les trois arbres des Noël, par Otilie Wildermuth. — Les étrennes des Noël de barbelette, par Wildermuth. — La foire de Noël, par Cécile Vallat. — Chaque volume, bien cartonné et illustré de 4 images colorées, coûte 21 Sgr.

Ein Piano forte mit Eisenplatte wegen Verletzung zu verkaufen gr. Wallstr. 5, 1 Tr. (Anstcht 2-4 Uhr N.)

Gebauer-Schneeflocke'sche Buchdruckerei in Halle.

# Auswahl einiger Bücher

aus  
**Amelang's Verlag in Leipzig,**  
welche wegen ihren inneren Gehalts, verbunden mit der glänzendsten Ausstattung, besonders zu empfehlen sind. **Halle** zu haben in der  
**Pfefferschen Buchhandlung**  
(Brüderstraße 14).

Gedankenharmonie aus Götze und Schiller. Lebens- und Arbeits-Gründe aus deren Werken. Ein Fädel durch das Leben und die sittliche Welt. Herausgegeben von Rudolph Gottschall. 4. Aufl. Mit 8 Titelbildern in reichem Farbendruck von E. Humann. Pracht-einband in Golddruck. Preis 2 1/2 Thlr.  
Petiscus. Der Olymp oder Mythologie der Griechen und Römer; mit Einschluß der ägyptischen, indischen und nordischen Götterlehre. 15. Auflage mit 80 Abbildungen. Eleg. geb. 1 1/2 Thlr.

Elise Polko, Dichtergestalt. Neuere deutsche Dicht. Mit vielen Illustrationen. 5. Auflage. Höchst eleg. in Goldschm. geb. mit Deckelbl. Preis 2 Thlr.  
Deutscher Humor in Poesie, Illustrirt von Ds. Pletich und J. Kallhaas. Geb. 1 1/2 Thlr.  
Souvenir, O frage nicht! Mit 75 Illustrationen von Georg. Humann und Kallhaas. Höchst elegant ausgestattet in Goldschm. Preis 1 Thlr. Ein Buch für junge Herzen.

Unser Pilgerfahrt von der Kinderstube bis zum eignen Hero. Feste Wälder von Elise Polko. Dritte verbesserte Auflage mit 8 Bildern von Paul Humann. Prachtband mit Goldschm. Preis 1 1/2 Thlr.  
Julius Hammer, Leben und Heimath in Gott! Eine Sammlung Reden zu frommer Erhebung und sittlicher Veredlung. Höchst elegant geb. in Goldschm. mit 2 Stahlstichen. 4. vermehrte Auflage. Preis 2 Thlr.  
Chr. W. Stieker, Emilens Stunden der Andacht und des Nachdenkens. Für erwachsene Töchter der gebildeten Stände. Neue durchgängig verbesserte und vermehrte Auflage, mit Titelbild. Geb. in Goldschm. Preis 1 1/2 Thlr.

Der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken. Werte für das geistige und praktische Leben. Von Carolina S. J. Müllers. Eleg. in Goldschm. gebunden 1 Thlr. 20 Ngr.  
Album für Deutschlands Töchter. Pieder und Romanzen mit Illustrationen von Gtze, Paul Humann, Georgy u. A. und Titelbild von Schüren. 6., bedeutend verbesserte Auflage. In Goldschm. neuem Golddeckel und Relief-Einband. Preis 3 1/2 Thlr.  
Schreiber's deutsches Handbuch für alle Stände. Mit vielen Abbildungen versehen, neue vermehrte 18. Auflage. Preis broch. 1 Thlr., elegant geb. 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Zur Fest-Bäckerei empfehle:  
gem. Zuckern p. U 8, 4 1/2, u. 4 1/2 Sgr.  
reine Schmelzbutter p. U 9 1/2, 8 1/2 u. 8 Sgr.  
große Rosinen p. U 4 1/2, u. 4 Sgr.  
neue Corinthen p. U 3 1/2 Sgr.  
neuen Gen. Citronat p. U 11 Sgr.  
große süße Mandeln p. U 10 Sgr.

Alles beste Qualitäten.  
**Julius Herbst, Rannische Str.**

Dachziegel  
sind vorräthig in der Ziegelei bei Sennewig.  
C. Saedicke.

Ein tüchtiger Hof-Verwalter wird gesucht.  
Näheres sagen  
Deed & Albrecht in Halle.

Die besten u. frischesten Malzbombons von bekannter Güte gegen Husten nur bei  
C. E. Helm.

Ganz frische reine Schmelzbutter, neue Rosinen, Corinthen und gute trockene Sesen empfiehlt bestens und billigt.  
C. E. Helm.

Wallnüsse à Schock 2 Sgr. 3 Pf.,  
Cilianische Haselnüsse à Pfd. 4 Sgr.,  
Muscateller Rosinen ohne Kern, feinste  
Chocoladen, sowie Chocoladenpulver  
empfiehlt bestens C. E. Helm, Steinstraße.

Eine Köchin erhält sof. Lohn. Stellung durch  
Frau Schweiß, Schillershof 15.

Ein junger, verheiratheter Böttchmeister, welcher sämmtliche Handwerkszeug selbst besitzt, sucht eine Stelle nach auswärtig als Böttcher auf einer Fabrik. Darauf Reflectirende wollen ihre gefälligen Adressen unter B. II. Nr. 12. bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Bzg. niederlegen.

Eine Wirthschafterin, in der feinen Küche u. im Malzweifen erfahren, findet Stellung zum 1. Januar 1869. Adressen unter M. N. in der Exp. d. Bzg. an Ed. Stückrath abzugeben.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zwispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 294.

Halle, Dienstag den 15. December  
Hierzu drei Beilagen.

1868.

## Deutschland.

**Berlin, d. 12. December.** [Abgeordnetenhaus.] Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vor fast leeren Bänken vom Präsidenten v. Jordanbeck mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Die Abgg. Dunder und v. Ebertz haben einen Antrag auf Annahme eines Segentwurfs, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen der Pressefreiheit eingebracht, welcher auf Antrag des Abg. Frhrn. v. Hoyerbed einer besonderen Commission von 14 Mitgliedern überwiesen wird. — Der Bericht der Staatsschulden-Commission über die Staatsschulden-Verwaltung des Jahres 1867 geht an die Budget-Commission.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein; erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlussberatung über den Antrag des Abg. Windthorst (Lüdinghausen), betreffend die Siffrung des Prozesses Parisius, in welchem am 15. d. Mts. beim Criminalsenat des k. Kammergerichts Termin ansteht. Der Antrag Windthorst wird fast einstimmig angenommen.

Das Haus fährt mit der Generaldebatte über den Etat des Kultusministeriums fort. Erster Redner ist der Abg. Dr. W. Antrup.

Derselbe spricht unter abwaltender Heiterkeit des Hauses über die „Unruhe im Lande und die Aufregung gegen das Kultusministerium.“ Wer sind die Leute, die sie machen? Das sind die „Anführer jener „nativen Schaffung“, welche in der Metropole der Intelligenz die „Kangierung des Kopernikus“ hervorgerufen habe; das sind die Leute, welche den Namen des großen Scheinmachers auf ihr Panier geschrieben haben, um mit den Leuten, die sie ihm abreiben, ihre Wägen zu belegen; das sind die Leute, die mit ihrem Glauben Schiffbruch gelitten haben, welche die Schöpfungsgechichte der Bibel leugnen, um dafür ihre Abstammung von den Affen zu reklamieren und sich auch darnach benehmen (Große Heiterkeit). Solche Unruhe und Aufregung lege sich, wenn die Zeiten sich ändern, und die Anführer, die „Brandredner auf jener Seite“... Präsident ruft den Redner zur Ordnung... die seien jetzt ganz leutsam und launigfrumm geworden und weichen von der Hebelde mit demselben Grafen Bismarck, dessen Namen einst nach ihnen keinen Cours auf der Börse hatte! Nur Ein Mann, dessen Ansichten er hoffe, den er aber seines Mannesamthes wegen hochachte (Joh. Jacoby) sei derselbe geblieben, und seinem ichselben genüge fe in Kultusministerium, und weicht nicht ein Minis-terium Schwert, Graf Schwerin werde stets seinen himmlischen Könige Julius Cäsar und seinem irdischen Abulge treu bleiben. Redner wendet sich darauf zu einer Anrede an den Grafen Bethow, der dem Ministerium zu gern seinen persönlichen Rath ertheilt. Er verweist demselben in Betreff seines, dem Minister des Inneren gemachten Vorwurfs einer antichristlichen Auffassung auf das bekannte Wort Friedrichs des Großen: „In meinen Staaten kann Jeder nach seiner Façon gottesdienen.“ Ja, das ist gleich Konfession, und von dem „Seligwerden“, da wollen jetzt Viele gar nichts mehr wissen. Für seine Person sei Friedlieb der Große leider zu sehr Philolog gewesen, als König aber habe er den Glauben gelehrt, und die Gottesfurcht beherdet, Beweis: das General-Schulbuch-Reglement des Königs, und Domänen-Ministers v. Danckelmann, der „sein Dunkelmann“ gewesen, die Wälder-Nachbarschaftige Dorfordnung, das Juden-Edikt, das Armen-Edikt, der Berliner Gehaltsbescheid von 1788, u. s. w. Der Minister des Inneren und der Kultusminister „handelten demnach ganz freierkaiserlich.“ Redner sucht darauf einige spezielle Beschwerdepunkte zu widerlegen: Anstellung des Konfessionsrats Wihlhorn in Hannover; Casus Kressin in Nassau, wo dem Minister höchstens der Vorwurf treffe, suavisime in modo gehandelt zu haben, um den öffentlichen Etat einer Nicht-Befähigung durch Sr. Majestät den König zu vermeiden; die Einführung eines Schuldirktors in Breslau durch das königliche Schulcollegium, u. s. w. Er spricht darauf für Decentralisation und Verminderung des Schreibens auch in Schulräthen. Mit der Selbstverwaltung ist es nicht weit her; er möchte nur Jedem ein Vierteljahr Schulrath zu sein (Große Heiterkeit). Die Einführung eines Schuldirktors in Breslau durch das königliche Schulcollegium, u. s. w. Er spricht darauf für Decentralisation und Verminderung des Schreibens auch in Schulräthen. Mit der Selbstverwaltung ist es nicht weit her; er möchte nur Jedem ein Vierteljahr Schulrath zu sein (Große Heiterkeit). Die Einführung eines Schuldirktors in Breslau durch das königliche Schulcollegium, u. s. w. Er spricht darauf für Decentralisation und Verminderung des Schreibens auch in Schulräthen. Mit der Selbstverwaltung ist es nicht weit her; er möchte nur Jedem ein Vierteljahr Schulrath zu sein (Große Heiterkeit).

der Ordnung. Unter den Märchen der Gebrüder Grimm seien auch ganz „sonderbare Geschichten.“ Es folgen „die Schauerbärte der Lehrer“; eine Verberodung dagegen existiere nicht; aber auch er werde dem Lehrer vorkommen Falles seine Meinung ganz offen sagen: „Schauerbärte seien gegen den Stolz. Was würden die Kollegen sagen, wenn die Schulmänner und die geistlichen Mitglieder hier im Hause eines solchen Tages mit Schauerbärten erschienen (Schallendes Gelächter), die ihnen doch so gut sehen würden, wie Andren. Es komme mehr darauf an, das die Lehrer Hände auf den Bühnen haben, als durch Härte Vergrinsen geben. Das wäre die Dime, die man aufhöre als Vielregiererei. So lange unter uns noch so viel Unkenntnis und wenig guter Wille herrsche, möge man statt der Selbstverwaltung sich die Bevormundung der Regierung nach rubig gefallen lassen und dem Ministerium die Mittel, die es verlangt, ungeschmäht bewilligen. (Lebhaftes Bravo rechts.)

Abg. Dr. Wehrenpfeunig: Vordredner schein nur zwei Menschenklassen zu kennen, die eine gebunden an die engherzigen dogmatischen Formeln des 16. Jahres, die andere so sehr gelöst vom kirchlichen Glauben, daß sie lieber aus den großen Bildungsprozess der heutigen

den von diesem Prozeß geklärteren gegen das Kultusministerium, welcher hundert zurückzuführen möchte die Aufstellung des Vordredners von große König würde ohne Weiteres löge schmerzlich der Vordredner als Selbsttätigung Kressin's nach dessen Selbstverwaltung im Schulwesen sondern von den Kreisen und Provinz Schulordnung in Hessen an drei Jahre preussischer Verwaltung bersetzen Stellen, wo ein Mann der berufen worden sei. Die An-der Haupt empor, und die Freunde gekommen. Redner bepricht das wozu; warum soll Breslau weniger man in Versehen an die Konfession; erst mit dem bekannten romantischen man die Urkunden durchschert, die Anhalten festzustellen und bei Die Forderungen der Katholiken halten der Kirche weise. Die Ab-heit der Konfession; die Konfession; ant hätten keine stielliche Gemein-menschen rechts). Das sei nicht die und Friedrichs des Großen. Nicht als; und Nationalfrage handle es dem Gebiet der Schule den Eifer-ten Stände müßten sich schoaren dazu können sie in konfessionellen fürde nicht; sie mache frei und geben im Widerspruch mit der der deutschen Nation. (Lebhaftes

Antikonservativ v. Wähler entwickelt den Gang der konfessionellen Verhältnisse im Schulwesen: seit der Reformation und bis zum Reichs-Deputationshaupt-schluss von 1803 seien die höheren Lehranstalten ein Aneuen in der dem betreffenden Reichsstände rechtlich anerkannten Konfession gewesen. In diesem Jahrhundert erst hätten die Staaten mit gemischter Konfession die Regel angenommen. Dem gegenüber habe die preussische Regierung (in Essen und Esfurt) die Bildung simul-taner Gymnasien unternommen und auch dem Epöblichen Antrag von 1852 ge-genüber erklärt, nicht absolut bei dem Prinzip einer konfessionellen Schulung-jämmtlicher Lehranstalten beharren, daß sie im Gegenstand die Hand dazu bieten werde, geme nshaftliche Anstalten für beide Konfessionen zu gründen und bei dem Magistrate von Breslau freigestellt, von demselben aber abgelehnt worden. Diese Grundzüge seien nicht neu, sondern auch von seinen Vorgängern festgehalten worden. Der Minister verliest nun S. wisse Urkunden des Ministeriums v. Al-tenstein von 1826 und v. Hammer von 1859. Auf weitere Spezialfragen könne er sich jetzt nicht einlassen.

Abg. Dieck rechtfertigt den Kultusminister in allen Stücken, vor Allem in der Handlung der kirchlichen und Schulischen in Hannover und Hessen, und spricht ihm für die Verbesserung der Lage der höheren Lehranstalten, die der Etat nachweise, Dank und Anerkennung aus. Das glückliche Verhöltnis sei nicht schöner als die in den alten Provinzen im Gebrauch befindlichen Lehrbücher, obwohl das Monopol für ein einziges Lehrbuch nicht zu loben sei. Warum also jetzt der bittre Sadel, den Abg. Richter mit einem das religiöse Gefühl verletzenden Du-

